Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

271 (14.6.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch, den 14. Juni 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr 271

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 29.—, frei ins Haus geliefert M 33.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 33.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 33.—.
Einzelnummer 1 Mark.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 6.—, auswärts M 8.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 4.50. Die Reklamezeile M 30.—, an erster Stelle M 32.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Auslandspolitik: A. Kimmig; für Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Mißstimmung in Paris.

Kritik des „Temps" an der französischen Politik.

S **Paris**, 13. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Temps" überschreibt seinen heutigen Leitartikel „Die Kunst des Möglichen". Nachdem darin zunächst die Genugtuung über die Teilnahme Frankreichs an der Haager Konferenz zum Ausdruck gebracht wird, befaßt sich der Artikel nochmals mit dem Scheitern der Anleiheverhandlungen. Was seien die Folgen gewesen?, fragt das Blatt. Ein neuer Sturz der Mark, ein weiteres Anziehen der Preise in Deutschland. Für alle Industrieländer, aber besonders für England, würde die deutsche Konkurrenz jetzt noch drohender. Belgien steht vor der Gefahr, nicht einmal mehr seine monatlichen Zahlungen zu bekommen, die es erwartet, auch Frankreich fühle natürlich schon, gar nichts zu bekommen. Die Vereinigten Staaten sehen die Bezahlung ihrer Ausstände in weite Ferne gerückt, kurz alle Welt erleide hierbei Verluste, nur nicht die deutsche Industrie und die deutschen Politiker der äußersten Rechten, die ihre Mitbürger zur Verzweiflung treiben wollen, um sie der Monarchie zurückzugewinnen. Eigenartig mutet nach dem Vorangegangenen die Schlußfrage des Artikels an. Sie lautet nämlich: „Weshalb ziehen die Franzosen aus alledem nicht den Vorteil, die Initiative zu ergreifen, damit endlich das Reparationsproblem in die Richtung des Möglichen getrieben wird?"

Krisengerüchte?

ri. **Paris**, 14. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach den für Frankreich unzweifelhaft sehr ungünstigen Folgen der resultatlosen Anleiheverhandlungen spricht man in französischen parlamentarischen Kreisen neuerdings wieder lebhaft von einer bevorstehenden Ministerkrise und zwar wird diesmal als der kommende Mann nicht Tardieu, sondern Briand oder Barthou bezeichnet. Die größten Chancen soll Barthou haben, nicht zum mindesten auch vielleicht deshalb, weil seine bei der Konferenz von Genua Belgien gegenüber verfolgte Haltung dieser Tage durch das Abspringen Belgiens in der Anleihefrage eine gewisse Rechtfertigung gefunden hat. Immerhin müssen alle diese Gerüchte mit Vorsicht aufgenommen werden. Es darf nicht vergessen werden, daß Poincaré die Politik einer überwältigenden nationalistischen Kammermehrheit vertritt. Dies haben die letzten Kammerdebatten bewiesen, in denen Poincaré einen in außen- und innenpolitischen Fragen selten erzielte Mehrheit erhalten hat. Die Kammermehrheit würde also zugleich mit der Politik des Ministerpräsidenten ihre eigene Politik öffentlich verurteilen, wenn sie Poincaré desavouieren würde, eine Entwicklung, die trotz der Krisestimmung, die durch die Reparations- und russische Politik des Ministerpräsidenten verursacht wurde, nicht so rasch zu erwarten sein dürfte.

Reparationsinterpellationen in der Kammer.

S. **Paris**, 13. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters. Der Abg. Tardieu hat in der Kammer eine Interpellation eingebracht, in der in der Donnerstagssitzung um Aufklärung gebeten wird über den augenblicklichen Stand der Reparationsbesprechungen. Da, wie bereits gemeldet, eine ähnliche Interpellation vorliegt, dürfte Poincaré beide Interpellationen gleichzeitig beantworten, aber diese Antwort wird jedenfalls erst nach seiner London-Reise erteilt werden können.

Für Fortsetzung der Anleihverhandlungen.

S. **Paris**, 13 Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Morgan hat aus Amerika zahlreiche Telegramme erhalten, die eine Fortsetzung der Bankierkonferenz wünschen Auch die amerikanische Regierung hat neue Anweisungen in dieser Hinsicht an Morgan erteilt, der heute mit dem amerikanischen Gesandten eine längere Unterredung hatte.

Eine Studienkommission nach dem Haag.

S. **Paris**, 13. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der französische Ministerrat hat heute vormittag den Beschluß gefaßt, eine Studienkommission nach dem Haag zu entsenden gestützt darauf, daß die englische Antwort die Zusicherung ab, daß die Haager Verhandlungen einen rein technischen Charakter haben sollen und ihre Beschlüsse nichts als eine Empfehlung darstellen, die erst nach Anerkennung durch die Regierungen bindende Kraft erlange. Es wurde beschlossen, der Kammer Gelegenheit zu geben, sich zu dieser Angelegenheit zu äußern. Dem Parlament wird ein Gesetzentwurf unterbreitet werden, der vorschlägt, den übrig gebliebenen Rest des für Genua bewilligten Kredits für die Entsendung einer französischen Abordnung nach dem Haag zu verwenden. Der französischen Kammer wird auch überlassen, die Rolle der französischen Abgesandten festzulegen. Der französische Ministerrat konnte über die Wahl der Sachverständigen heute morgen noch zu keiner Einigung gelangen, obwohl die Delegierten schon morgen nach Holland abreisen sollten. Es wurde dann dem Ministerpräsidenten freie Hand gegeben, die französische Abordnung zusammenzustellen.

Das Reparationsproblem vor dem Reichskabinett.

Berichterstattung Bergmanns. — Das Scheitern der Anleiheverhandlungen. — Anweisung der fälligen Rate. — Verständigungsversuche über die weiteren Zahlungen.

WTB. **Berlin**, 13. Juni. In der heutigen Kabinettsitzung nahm die Reichsregierung den Bericht des Staatssekretärs a. D. Bergmann über die Verhandlungen des Anleihekomitees in Paris entgegen. Einmütig kam das Bedauern darüber zum Ausdruck, daß das Anleihekomitee sich infolge der augenblicklichen politischen Verhältnisse genötigt gesehen hat, seine Arbeit vorläufig zu vertagen. Es wurde aber mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß der Bericht des Komitees wichtige Hinweise für eine praktische Lösung des Reparationsproblems gibt. Von besonderer Bedeutung ist nach Auffassung des Kabinetts, daß das Komitee sich ausdrücklich bereit erklärt hat, zwecks Beratung einer Reparationsanleihe wieder zusammenzutreten, sobald die gegenwärtigen Hindernisse beseitigt sind und daß das Komitee die finanziellen Verhältnisse der wichtigsten Geldmärkte für die Ausgabe deutscher Anleihen zurzeit günstiger beurteilt als zuvor. Die deutsche Regierung wird im Interesse der Festigung der deutschen Wirtschaftslage und des deutschen Kredits nach wie vor alles tun, um die Reichsfinanzen auf eine gesunde Grundlage zu stellen und der Vermehrung der schwebenden Schulden mit allen Mitteln entgegenwirken, soweit es unter den jetzt geschaffenen erschwerten Verhältnissen möglich ist. In den bevorstehenden Verhandlungen mit dem Garantiekomitee wird Gelegenheit geboten sein, der Reparationskommission die nötigen Aufschlüsse hierüber zu geben. **Die Zahlung der am 16. Juni fälligen Monatsrate von 50 Millionen Goldmark für die Reparationskommission ist angewiesen.** Bis zur Wiederaufnahme der Anleiheverhandlungen wird die Regierung ihre Aufgabe darin sehen, einschneidenden Veränderungen der Valutaverhältnisse vorzubeugen. Sie wird deshalb, falls die Entwicklung der Dinge es etwa erforderlich machen sollte, mit der Reparationskommission ins Benehmen treten, um durch eine vorläufige Verständigung über die weiteren Zahlungen eine ungünstige Entwicklung des Markkurses zu verhüten.

Gesandter Carlin †.

m. **Berlin**, 13. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Schweizer Gesandte, Gaston Carlin, der erst seit dem 24. Mai d. Js. in Berlin weilt, ist plötzlich einem Herzschlag erlegen. Bei einem Spaziergang in der Siegesallee wurde er plötzlich ohnmächtig. Man brachte ihn zur Charité, wo aber nur noch der Tod festgestellt werden konnte. Er wurde sofort in seine Wohnung gebracht.

*

Dr. Gaston Carlin, der am 10. April 1922 zum Nachfolger des am 10 März verstorbenen Gesandten in Berlin Dr. Alfred von Planta ernannt wurde ist am 19. August 1859 als Sohn des Nationalrats und Professors der Jurisprudenz Dr. Carlin in Delsburg (Kanton Bern) geboren, besuchte die Kantonsschule in Bern, studierte in Bern, Leipzig und Paris die Rechte und machte sein Staatsexamen als Advokat. Nach längeren Reisen über Algier, Tunis und Sizilien kam er 1883 als Attaché nach Rom, war 1884 bis 1891 Legationssekretär, dann Legationsrat in Wien. Im Frühjahr 1891 wurde er Leiter der politischen Abteilung im Ministerium des Auswärtigen. Am 7. Mai 1895 übernahm er den Gesandtenposten in Rom, war dann von 1902 bis 1919 Gesandter in London und seit 1919 Gesandter im Haag, welchen Posten er seit 1904 bereits von London aus mitversehen hatte. Bei verschiedenen internationalen Konferenzen hat er die Schweiz vertreten, unter anderem auch auf der zweiten Friedenskonferenz im Haag. Als Ehrung wurde ihm die Mitgliedschaft am ständigen Internationalen Schiedsgerichtshof zuteil. Auch als Schriftsteller hat sich Carlin durch juristische, aber auch durch feuilletonistische und biographische Arbeiten einen Namen gemacht. Sein Tod ist um so tragischer, als er erst an Pfingsten sein Beglaubigungsschreiben dem Reichspräsidenten überreichte und auch sein Vorgänger, Herr v. Planta, ganz plötzlich mitten aus der Arbeit hinweggerissen worden ist. Für sein selbstloses Wirken während der Kriegszeit in London hat er sich den Dank Deutschlands verdient. In Berlin brachte man seiner Tätigkeit, die ihm namentlich auf dem Gebiete der Wirtschaftsinteressen ein reiches Arbeitsfeld bot, volles Vertrauen entgegen und die Nachricht von seinem unerwarteten Hinscheiden wird sowohl bei uns, wie in seiner Heimat überall mit tiefem Bedauern aufgenommen werden. In unseren Zeiten ist der Heimgang eines erfahrenen und als charaktervoll erprobten Mannes ein schwer zu ertragender Verlust

Valutapanik in Oesterreich.

nm. **Wien**, 14. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Gestern erschienen die Parteiführer sämtlicher Fraktionen beim Bundeskanzler, um sich über die nächsten Absichten der Regierung zu informieren. Von dem österreichischen Kabinett werden rasche entschiedene Maßnahmen gegen die Valutapanik angekündigt. Angeblich soll der französische Kredit beschlossen worden sein und Oesterreich ein Vorschuß zur Verfügung gestellt werden. Das wäre aber auch nur ein Tropfen auf einen heißen Stein Wesentlich günstiger klingt was der Bundeskanzler im Bundesrat mitteilte. Er erklärte, daß die Verhandlungen nach zwei Richtungen geführt würden, einerseits mit den in Wien anwesenden Vertretern des Auslandes, andererseits aber nach einer anderen Richtung, um das schwindende Vertrauen in den österreichischen Staat und die österreichische Wirtschaft wieder zu gewinnen. Die Regierung hat mit fünf Wiener Großbanken Abmachungen getroffen, der Anglobank, der Bodenkreditanstalt, der Länderbank, der Kreditanstalt und dem Wiener Bankverein, die darauf abzielen, eine österreichische Notenbank zu gründen, wobei die Banken ihre Devisenbestände als Deckungskapital einzubringen hätten. Wie verlautet soll ein Vertreter der Morgangruppe noch heute in Wien eintreffen. Auch die Verhandlungen mit Mr. Young haben ein rascheres Tempo angenommen Das Programm über die neuen steuerlichen Maßnahmen wird bis Donnerstag fertiggestellt und am Samstag dem Nationalrat vorgelegt werden Bezeichnend für die Lage ist die Tatsache, daß die Bevölkerung Angsteinkäufe größten Stiles vornimmt, die eine wilde Flucht vor der Krone darstellen. In den Geschäften wird selbst für Lebensmittel häufig Bezahlung in ausländischen Valuten verlangt.

Ein Interview des Bundeskanzlers.

S. **Paris**, 13. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der neue Kanzler Oesterreichs, Dr. Seipel, hat sich in einem Interview mit einem Korrespondenten des „Temps" über die Notlage Oesterreichs ausgesprochen. Selbst die Ententeländer begännen allmählich einzusehen, daß einzelne Bestimmungen des Vertrags von St. Germain unhaltbar seien. Da die versprochenen Vorschüsse Frankreichs und Italiens ausblieben, bemächtigte sich der Bevölkerung eine große Verzweiflung. Trotzdem hoffe die Regierung ihr Programm des Wiederaufbaus durchzuführen. Die Vorbedingung hierzu sei jedoch die unverzügliche Gewährung der Vorschüsse.

Die Münchener Demonstranten.

mk. **München**, 14. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Reichspräsident Ebert hat gestern München verlassen. Ueber die Ruhestörungen während seiner Anwesenheit veröffentlicht die Polizei einen Bericht, aus dem hervorgeht, daß nicht weniger als 65 Personen verhaftet wurden. Die meisten wurden, nachdem man ihre Personalien zwecks Strafverfolgung festgestellt hatte, wieder auf freien Fuß gesetzt. 12 Personen jedoch, Angehörige der Formation der National-Sozialdemokraten, wurden in Haft behalten.

Die Verdrängungsschäden und die Geldentwertung.

Von Professor **Gerland**.

(Nachdruck verboten.)

Das Verdrängungsschädengesetz ist am 30. Juli 1921 erlassen. Damals stand der Dollar 80½, während am 29. Mai d. J. dafür 277 M gezahlt werden mußten, ein Kurs, der nach den Erfahrungen der letzten Zeit bereits als günstig bezeichnet werden muß und der fortgesetzt starken Schwankungen nach oben ausgesetzt ist.

Die Folgen dieser Entwertung der Mark sind bekannt. Sie bestehen in der ungeheuerlichen Teuerung, die augenblicklich immer noch im Wachsen begriffen ist und die die Lebensführung für den einzelnen auf das äußerste erschwert.

Wie nun diese Verhältnisse überall zu Erhöhungen der Gehälter und Löhne geführt haben und in Zukunft noch führen werden, so können sie selbstverständlich auch nicht ohne Bedeutung für die Entschädigungssummen bleiben, die nach dem Verdrängungsschädengesetz den einzelnen vom Reich gezahlt werden müssen. Denn die Höhe dieser Summen ist ja zu einer Zeit festgelegt, da die Bewertung der Mark eine ganz andere war als heute und es muß daher die dringende Forderung an den Gesetzgeber gerichtet werden, in einer Novelle zu dem Verdrängungsschädengesetz die notwendigen Aenderungen so rasch wie möglich durchzuführen. Ob man hierbei wiederum bei der starren Zahl bleibt oder ob man versucht, zu flexiblen Bestimmungen zu gelangen, lasse ich dahingestellt. Daß aber geholfen werden muß, unterliegt keinem Zweifel. Ich darf auf eine Tatsache hinweisen. Man hatte für den Ersatz verschleuderten Mobiliargutes die Höchstgrenze von 100 000 M eingesetzt Man ging bei ihrer Bestimmung davon aus, daß man einen Hausrat im Friedenswert von etwa 10 000 M wieder ersetzen wollte Nun ist es ganz klar, daß in einer Zeit, in der die einfachste Zimmereinrichtung viele tausend Mark kostet, gar nicht daran gedacht werden kann, mit 100 000 M eben jenen Endeffekt erzielen zu wollen. Sieht man sich das Verhältnis der Devisenkurse vom Erlaß des Gesetzes und heute an, läßt man dabei ganz außer acht, daß das Verhältnis an sich noch viel ungünstiger ist, da ja das Gesetz durch den Reichstag vor seinem Publikationstag verabschiedet ist und da eigentlich die damalige Devisenfixierung entscheidend für die Summenbestimmung des Gesetzes war, so ergibt sich doch immerhin, daß die Verhältnisse sich etwa um das 3½fache verschlechtert haben. An Stelle von 100 000 M Höchstbetrag müssen also mindestens 300 000 M bewilligt werden und die Novelle darf nicht etwa durch eine geringere Höchstbegrenzung die ohnehin schon keineswegs günstige Lage der nach dem Gesetz Bezugsberechtigten noch ungünstiger gestalten.

Da nun aber einmal eine Novelle zum Verdrängungsschädengesetz notwendig ist, so darf hier noch auf einen weiteren Punkt hingewiesen werden, der in der Novelle geändert werden muß. Bekanntlich unterscheidet das Verdrängungsschädengesetz zwischen Ersatz von verschleudertem Immobiliarbesitz und verschleudertem Mobiliarbesitz. Der verschleuderte Mobiliarbesitz erhält Zuschläge, der verschleuderte Immobiliarbesitz wird nur nach seinem Friedenswert vergütet. Hierin liegt eine ganz unberechtigte Härte für die Immobiliararbesitzer, eine Härte, die umso unbegreiflicher und unsozialer ist, als es sich bei dem verschleuderten Immobilarbesitz selbstverständlich nicht um Großgrundbesitz oder Fabrikbesitz, sondern in den meisten Fällen um Kleinwohnbesitz des Mittelstandes handelt. Alle Versuche während der Erledigung des Verdrängungsschädengesetzes die maßgebenden Stellen zur Gleichstellung des Immobiliar- und des Mobiliarbesitzes zu veranlassen, sind gescheitert und zwar im wesentlichen an der starren Haltung des Finanzministers, der unter keinen Umständen weitere Konzessionen auf diesem Gebiet machen wollte. Es ist dann schließlich zu dem bekannten Kompromiß der Mehrheitsparteien gekommen und das Verdrängungsschädengesetz ist in der Fassung, die ihm der Ausschuß des Reichstags gegeben hatte, im Plenum verabschiedet worden, ohne daß die wichtige Frage der anderen Behandlung des Immobiliarbesitzes überhaupt auch nur erörtert wäre.

Welche Inkonsequenz sich aus der Regelung des Gesetzes im Verhältnis zu anderen Gesetzen ergeben, möge folgendes beweisen: Wenn ein in Elsaß-Lothringen gelegenes Haus durch eine Fliegerbombe zerstört worden ist, so erhält der Eigentümer den Wert, nach dem er sich ein Haus gleicher Güte zurzeit bauen kann. (Vgl. Reichsgesetz vom 3. Juli 1916 in Verbindung mit der Bundesratsverordnung vom 28. September 1916 B 7). Ist ein Haus während der französischen Verwaltung liquidiert worden, so ist nach dem Entwurf des Liquidationsgesetzes zu unterscheiden: ist der Eigentümer vertrieben, so soll er das 5fache des Friedenswertes erhalten; ist der Eigentümer nicht vertrieben, d. h. also besaß ein in Deutschland wohnender Eigentümer Grundbesitz in Elsaß-Lothringen, so soll er das 3fache des Friedenswerts erhalten. Ist dagegen ein Haus verschleudert worden, so erhält der Eigentümer nach dem Verdrängungsschädengesetz vom 30. Juli 1921 nur den einfachen Friedenswert.

Nun frage ich: wieso sind diese Unterschiede überhaupt berechtigt? Ein Grund dafür, so unterschiedlich vorzugehen, ist doch überhaupt nicht zu ersehen und in dieser differenzierenden Behandlung der einzelnen Eigentümer liegt eine derartig ungeheuerliche Ungerechtigkeit, daß man es wohl begreifen kann, wenn die Erbitterung in dem betreffenden Kreise, die, ich wiederhole, namentlich dem Mittelstand angehören, überaus groß ist.

Lassen wir indessen die hier erwähnte Frage beiseite, so muß, da ja die Höchstgrenze für den Mobiliarbesitz infolge der Valutaverschlechterung nicht beibehalten werden kann, auch die Höchstgrenze für den Immobiliarbesitz durch die Novelle geändert werden. Will man sich nicht auf den einfachen Standpunkt stellen, den die Gerechtigkeit gebieten würde, den Immobiliarbesitz dem Mobiliarbesitz gleichzustellen, so muß unter allen Umständen genau wie beim Mobiliarbesitz die Entschädigungssumme, die bewilligt werden soll, entsprechend der Geldentwertung heraufgesetzt werden und infolgedessen muß unbedingt gefordert werden, daß in der Novelle der dreifache Friedenswert bewilligt wird, da dies etwa der Verschlechterung der Valuta entsprechen würde.

Kommt man so um eine Novelle zum Verdrängungsschädengesetz nicht herum, so wäre schließlich dabei noch zu berücksichtigen, ob man nicht die gänzlich verunglückte Organisation, die für die Festsetzung der Verdrängungsschäden geschaffen ist, grundlegend umändern will. Man hat nämlich eine Doppelorganisation ins Leben gerufen, bei der von der ersten Behörde eine Vorprüfung vorgenommen wird, während die eigentliche Prüfung dann erst bei einer zweiten Behörde stattfindet. In einer Zeit wie der unsrigen, wo unter allen Umständen die Behördenorganisation im Staat so einfach wie möglich auszugestalten ist, dürfte es eigentlich nicht fraglich sein, daß eine derartige Organisation falsch ist. Und ich möchte daher mir die Anregung gestatten, daß die zuständigen Stellen, namentlich der Reichstag, auch hier eine Abhilfe zu schaffen versuchen, deren Notwendigkeit nicht gut in Abrede gestellt werden kann.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Der Freispruch im Prozeß Killinger

Offenburg, 13. Juni.

Am gestrigen letzten Verhandlungstag ergriff nach dem Vorlegen der beiden Schuldfragen der erste Verteidiger, Rechtsanwalt Krieg-Offenburg das Wort. Er weist die Geschworenen zunächst darauf hin, daß die Täterschaft von Schulz und Tillesen fraglich sei, ein Zweifel an ihrer Mitwisserschaft und Mitbeteiligung bestehe jedoch kaum. Eine Aburteilung wegen Mordes in Abwesenheit der Angeklagten kenne unser Strafgesetzbuch nicht. Der Richter müsse die Täter gesehen haben. Und dies umsomehr, wenn es sich, wie im vorliegenden Fall, um einen reinen Indizienbeweis handle. Der Indizienbeweis versage jedoch in dem Augenblick, in dem die Schüsse fallen. Der Verteidiger weist auf die mehrfach starken Abweichungen der Aussagen über das Aeußere der Täter hin, besonders unter Zugrundelegung der Beschreibung des unmittelbar Beteiligten Abg. Diez. Dann weist er auf den unbekannten Dritten hin, den eine Zeugin aus Tuttlingen bei den beiden Verdächtigen gesehen habe. Es sei nicht erwiesen worden, daß dieser Dritte der Organisation C angehöre. Um eine Verschwörung und Auslosung der Täter könne es sich auch nicht handeln, denn normalerweise würde man als Täter nicht Menschen mit auffallenden Merkmalen im Gesicht wählen. Die politischen Ansichten, aus denen heraus man den Mord zu erklären suche, hätten Schulz und Tillessen nicht erst in ihrem Münchner Kreis in sich aufgenommen, sondern schon früher. Daraus könne man keine Schlüsse auf eine eventl. Anstiftung durch die Organisation C ziehen. Bis zum 14. August hätten die beiden Verdächtigen ihre Reise unter Angabe ihrer richtigen Namen gemacht. Es sei sehr wohl möglich, daß erst nach diesem Zeitpunkt durch Einwirkung Dritter, der Entschluß zur Tat reifte. Er sei der Ueberzeugung, daß zwischen 14. und 17 August der entscheidende Moment liege. Nach der Tat sei Tillessen in Ulm in Gesellschaft von Leuten gesehen worden, die wie nachgewiesen ist, nicht zu den Münchner Organisationsleuten gehörten. Beweise für eine Zusage vor der Tat seien überhaupt nicht vorhanden. Der Staatsanwalt ziehe aus dem Verhalten des Angeklagten nach der Tat seine Schlüsse auf die Zeit vor der Tat. Aus der politischen Stimmung der Münchner Organisation Rückschlüsse auf die Täter und Anstifter zu ziehen, sei ganz unmöglich, denn Erzberger habe überall Gegner gehabt und schimpfen auf ihn habe man überall hören können. Es fehle auch jeder Beweis dafür, daß der Angeklagte nach der Tat gewußt hat, daß Schulz und Tillessen die Täter seien. Diesen Schluß könne man auch nicht aus der Zusammenkunft am Sonntag, 28. August, im Englischen Garten in München ziehen. Der Verteidiger spricht dann vom aufrichtigen Charakter des Angeklagten und verteidigt dabei die Ziele der Brigade Ehrhardt und der Organisation C. Die Geschichte von dem Unterstellen der Kaiser bei Killinger diete auch keinen Beweis, denn derartiges Unterstellen sei bei Killinger öfter vorgekommen. Es fehle auch jeder Beweis dafür, daß Killinger in Schulz den Täter sah, als er ihn am 9. September mit dem Auto zur Bahn brachte. Die Benützung eines Autos sei in einer Großstadt nichts Auffälliges. Auch der Brief des Schulz an seine Mutter wegen Nachsendung der Post an Killinger könne nicht zur Stütze der Anklage benützt werden. Der Angeklagte erkläre, von einem solchen Auftrag nichts gewußt zu haben. Es sei sehr wohl möglich, daß Schulz diese Anweisung gegeben habe, ohne sich vorher mit Killinger zu verständigen. Als beachtenswert führt der Verteidiger noch aus, daß Killinger ohne jede Vorsicht in die Falle gegangen sei, die man ihm bei seiner Verhaftung zum Zweck der Festnahme stellte. Hätte er wie der Verteidiger sagt, Dreck am Stecken gehabt, wäre er sicher sehr vorsichtig gewesen. Zum Schluß weist Rechtsanwalt Krieg die Geschworenen auf das große Unglück hin, das auf dem Angeklagten durch die neunmonatige Untersuchungshaft laste.

Die etwa einstündige Rede erhielt Zeichen des Beifalls aus dem Raum des Publikums.

Der zweite Verteidiger Schlelein-München geht vor allem auch auf das Vorleben des Angeklagten ein. Er schildert ihn als einen einwandfreien Menschen, dem nur das Wohl des deutschen Volkes vor Augen schwebe. Es kommt noch einmal zu einer Gegenrede des Staatsanwalts und einer Erwiderung durch den Rechtsanwalt Dr. Krieg.

Nach der Rechtsbelehrung durch den Vorsitzenden zogen sich die Geschworenen gegen 5 Uhr zurück. Nach ganz kurzer Beratung verkünden sie den Wahrspruch, durch den beide Schuldfragen verneint werden. Der Angeklagte Killinger war demnach unter Ueberbürdung der Kosten auf die Staatskasse von der gegen ihn erhobenen Anklage freizusprechen.

Eine große Volksmenge begrüßte vor dem Gericht den Freigesprochenen, der im Kreise seiner Freunde das Gerichtsgebäude im Automobil verließ.

Die Berliner Presse zum Ausgang.

m. **Berlin,** 14. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Interessant ist die Stellung der Presse zu dem Ergebnis des Erzbergermord-Prozesses in Offenburg. Die „Rote Fahne" spricht von einem Sieg der Konterrevolutionäre. Nach dem „Vorwärts" kann der Ausgang dieses Prozesses nur dazu führen, daß das Vertrauen zur deutschen Rechtsprechung wieder um einige Grade sinkt (!!). Dem „Berliner Tageblatt" zufolge hat der Prozeß die wünschenswerte Aufklärung über den Mord an Erzberger nicht gebracht. Erst wenn man die eigentlichen Mörder festgenommen und vor Gericht gebracht haben wird, wird auch ein klares Urteil über die Rolle, die Killinger bei dem ganzen Unternehmen gespielt hat, zu fällen sein. Die „Zeit" begrüßt den Ausgang des Prozesses, der dem Rechte gab, was des Rechtes ist, gleichgültig wie man sich parteipolitisch dazu stellt. Die „Tägliche Rundschau" sagt, der Freispruch beweise für den großen politischen Fall Erzberger nichts. Die „Deutsche Tageszeitung" schreibt: Gegen dieses Urteil dürfte wohl auch die Linksgruppe nichts einzuwenden haben, da sie von Anfang an mit Nachdruck betont hat, mit welcher Sorgfalt die Geschworenen ausgewählt waren, die alle politischen Richtungen vertraten. Der „Vossischen Zeitung" erscheint es voreilig, politische Schlüsse aus der Art zu ziehen, wie die Geschworenen von Offenburg die Schuldfrage beantwortet haben und sagt, die Entscheidungen der Geschworenen erfolgen bekanntlich hinter geschlossenen Türen und es sei sogar untersagt, das genaue Stimmenverhältnis anzugeben. Zur Bejahung der Schuldfrage sei eine Zweidrittelmehrheit erforderlich. Aus welchem Grunde in Offenburg diese Mehrheit nicht zustande gekommen ist, ließe sich mit einiger Wahrscheinlichkeit nur dann vermuten, wenn man die Verhandlungen nicht nur aus Prozeßberichten verfolgt hat. Die „Kreuzzeitung" sagt, der Ausgang des Prozesses war schon vorauszusehen. Die Anklage stand auf höchst schwachen Füßen und der ganze Prozeß war eigentlich ein juristisches Wagnis, schon deshalb, weil noch gar nicht erwiesen ist, daß Schulz und Tillessen die Mörder Erzbergers sind und also auch Killinger als ihr Helfer nicht in Betracht kommt. Ein Indizienbeweis ist an sich schon eine schwere Sache, aber einen Indizienbeweis in Abwesenheit der Hauptschuldigen zu erbringen, halten wir für ganz unmöglich.

Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen.

14 Kurze Anfragen. — Das Selbstbestimmungsrecht der Landesteile. — Auftakt zur Reparationsdebatte.

m. **Berlin,** 13. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Reichstag hat am Dienstag seine Pfingstferien beendet und wird bis zu den ersten Julitagen das ihm vorliegende sehr reichhaltige Material aufarbeiten. Er wird Dauersitzungen abhalten müssen, um sein Programm durchzusetzen.

Am ersten Tage herrschte aber noch einigermaßen Ferienstimmung. Dazu trugen die nicht weniger als 14 Kurzen Anfragen bei, die sich während der Pause angesammelt haben. Sie streifen so ziemlich alle Gebiete des öffentlichen Lebens von der Vergewaltigung deutscher Frauen in den besetzten Gebieten bis zu der wichtigen Frage, ob die Hohenzollern Steuern bezahlen. Entsprechend der Wichtigkeit fällt die Antwort aus und am ausführlichsten ist denn auch die Erklärung, daß die Hohenzollern deshalb keine Steuern bezahlt haben, weil vorläufig ihr Vermögen beschlagnahmt ist.

Es folgt die erste Lesung eines Ausführungsgesetzes zum Artikel 18 der Reichsverfassung, worin von einer Abstimmung der Bevölkerung über Gebietsänderungen oder Neubildung von Ländern die Rede ist. Die Vorlage ist bereits im Februar dem Reichstage zugegangen und hat bisher im Archiv geruht, weil niemand sich recht an das schwierige Problem herantraute. Da aber das Gesetz die Grundlage für die Abstimmung in Oberschlesien bieten soll, muß der Versuch gemacht werden, es irgendwie zu verabschieden. Das wird umso schwieriger werden, als schon die Reichsregierung und der Reichsrat sich über ihre Vorschläge nicht völlig verständigen konnten. Die Reichsregierung wünscht bei dieser Gelegenheit ihre Machtbefugnisse auf Kosten Preußens zu stärken und infolgedessen kommt gerade aus der preußischen Ecke auch der stärkste Widerstand, vorgetragen von Herrn von Kardorf aus der Deutschen Volkspartei, der unter lebhaftem Beifall der Rechten ein Glaubensbekenntnis für Preußen ablegt. Der Faden wird aber zuletzt nicht weiter gesponnen, sondern die Vorlage dem Rechtsausschuß zur weiteren Vorbereitung überwiesen.

Aus der weiteren Tagesordnung sei noch bemerkt, daß die Interpellation der Unabhängigen über das Ergebnis der Verhandlungen mit der Reparationskommission in der üblichen Frist beantwortet werden wird. Es war selbstverständlich, daß sich auf das Reparationsproblem auch die Unterhaltung außerhalb des Sitzungssaales konzentrierte. Da aber Staatssekretär Bergmann erst am Dienstag vormittag dem Kabinett Bericht erstattet hat, ist über die weiteren Ansichten der Regierung noch nichts festgelegt. Man stellt sich inzwischen auf die neue Note der Reparationskommission ein, die in den nächsten Tagen entsprechend früheren Ankündigungen erwartet wird.

*

Im Verlaufe der Sitzung wurde der unabhängige Reichstagsabg. Däumig von einer Ohnmacht befallen. Nach der „Freiheit" hat er einen Schlaganfall erlitten, der bei dem Gesundheitszustand des Abgeordneten nicht unbedenklich ist. Däumig wurde in das Rudolf Virchow-Krankenhaus überführt.

Eine Anfrage wegen der Regimentsfeiern.

m. **Berlin,** 14. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat die sogenannten Regimentsfeiern zum Gegenstand einer Interpellation gemacht, in der gefragt wird, ob der Reichsregierung bekannt sei, daß durch sogenannte Traditionskompagnien der Reichswehr die Verbindung mit den Veranstaltern solcher Kundgebungen ständig aufrechterhalten wird, und weiter, was die Reichsregierung zu tun gedenke, um die dadurch entstehenden innen- und außenpolitischen Schädigungen des Reiches abzuwenden und den republikanischen Charakter der Reichswehr unbedingt zu wahren und den inneren Frieden zu schützen.

Aenderung der belgischen Zolltarife.

ñ. **Brüssel,** 13. Juni. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Das belgische Ministerium bereitet eine vollständige Aenderung der Zolltarife vor, die mehr den heutigen Verhältnissen in Bezug auf die valutaschwachen Länder angepaßt werden sollen.

Ein neuer Streich der Fiume-Legionäre.

TU **Mailand,** 14. Juni. (Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Fiume besetzten am Montag Legionäre und frühere Kriegsteilnehmer wegen unerfüllter Versprechungen die Büros der Fiume-Eisenbahnen, deren Verwaltung der italienische Staat übernommen hat. Sie konnten aber später wieder durch die ordentlichen Angestellten aus den Büros entfernt werden.

Unzufriedenheit der italienischen Beamten.

TU. **Rom,** 14. Juni. (Drahtbericht.) Als Protest gegen die Verzögerung der neuen Besoldungsänderung wollen die italienischen Staatsbeamten die passive Resistenz ins Werk setzen.

DUNLOP
Gummibereifung
Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Wer an Hühneraugen leidet, hüte sich mit dem Messer zu schneiden. Völlig gefahrlos, dabei erstaunlich schnell wirkend, ist das in allen Drogerien und Apotheken erhältliche **Hühneraugen-Lebewohl,** während Hornhaut auf der Sohle durch **Lebewohl-Ballen-Scheiben** verblüffend schnell entfernt wird. Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf. 460A
Drog. Gottl. Ellinger, Kaiser-Allee 65, **Drog. Th. Walz,** Kurvenstr. 17.

Vom Milchfluß der Bäume.

Eine in jedem Frühjahr regelmäßig wiederkehrende Erscheinung ist der Milchfluß an frischen Baumstümpfen oder sonstigen Wundstellen, die namentlich durch die Frühlingsstürme unseren Bäumen beigebracht werden. Professor Dr. Paul Lindner schreibt darüber in der „Umschau in Wissenschaft und Technik" (Frankfurt a. M.): Die Bezeichnung Milchfluß stammt von dem Biologen des Greizer Waldgebietes Hofrat Professor Dr F Ludwig, der sie zuerst im Februar 1891 prägte. Es handelt sich natürlich nicht um einen Milchsaft, wie wir ihn zum Beispiel an unseren Wolfsmilcharten oder bei dem Gummibaum hervorquellen sehen, sondern um einen an sich völlig klaren Baumsaft, der erst durch die massenhafte Entwicklung eines zumeist hefeähnlichen Pilzes ein milch- oder rahmähnliches Aussehen annimmt. Der Name des Pilzes ist Endomyces vernalis Ludwig. Reinkulturen bewiesen mir, daß der Pilz-Zucker nicht zu vergären vermag, ihn aber um so kräftiger zum Wachstum und zur Vermehrung seiner Zellen auszunützen versteht und zur Oelbildung, sofern günstige Bedingungen dafür geschaffen werden, wie reichliche Zuckerdarbietung und Luftzutritt. An letzterem fehlt es ja dem Pilz nicht an den Birkenstümpfen, wohl aber an ersterer, und das bißchen Zucker in dem Saft wird eben gerade zu Zellvermehrung gebraucht, die durch die andauernde Zufuhr auch stickstoffhaltiger Nahrung in Gang erhalten wird. Nur bei anhaltender Trockenheit im Frühjahr stockt sie, und dann kann es wohl vorkommen, daß man auch verfettete Zellen antrifft. Die Verfettung ist um so energischer, je mehr der Zucker die Stickstofinahrung übertrifft. Streut man auf den Endomycesbelag des Baumstumpfes Farinzucker, so ist in wenigen Tagen die Mehrzahl der an der Oberfläche liegenden Zellen verfettet und zwar so stark, daß es nicht mehr gelingt, sie zum Auskeimen zu bringen.

Wo größere Waldflächen mit Birken, Ahorn oder Hainbuche im Frühjahr zur Strecke gebracht sind, könnte man beträchtliche Pilzmassen unseres Endomyces einsammeln und für den Haushalt verwerten. Man würde die sahnigen Massen mit einem großen Löffel abkratzen und in einem großen Steinkrug mit nach Hause bringen und dort auf Horden zum Trocknen verteilen, nachdem man vorher vielleicht mit wenig Wasser das Ganze aufgeschlämmt und gereinigt hat. Die dickbreiige Masse bekäme dann vielleicht noch einen ordentlichen Zuschuß an Streuzucker und könnte zu einem waffelähnlichen Gebäck geröstet werden. Der Geschmack ist ausgezeichnet, ebenso der Geruch, der merkwürdigerweise an frischen Rahm erinnert. Um die getrocknete Masse leichter verdaulich zu machen, könnte man sie im Mörser zerreiben, damit möglichst viel Zellen zertrümmert werden und uns so das Oel für die Verdauung frei gemacht wird. Hat man die Pilzmasse noch völlig unverfettet vor sich, so kann man sie nach dem Waschen mit der gleichen Wassermenge einige Tage bei etwa 40—50 Grad Celsius stehen lassen oder mit etwas Salz versetzt sogleich einkochen zu einer Art Fleischbrühe, der sie im Geschmack durchaus ähnelt. Ist das Frühjahr feucht, dann kann man jedenfalls zu wiederholten Malen die Baumstümpfe abernten und die Pilzmasse einwecken.

Wer in der Nähe eines Waldes wohnt, kann sich — jeder Stumpf dürfte mehrere Liter Pilzmasse liefern — einen ganz hübschen Vorrat von unserem Pilz einheimsen und die bisherigen Pilzbereitungsvorschriften durch eigenes Probieren um einige neue vermehren.

Ein nationales Werk über Alt-Deutschland.

Claudius Ptolemaeus, der berühmte Mathematiker, der im Serapeum zu Alexandria von rund 70 bis 150 n. Chr. gelebt und gearbeitet hat, hinterließ uns in seinem Werke „Geographia" und zwar im 2. Buche, 9., 11. und 12. Kapitel, eine genaue wissenschaftliche Beschreibung der zu Germania antiqua gehörigen Landschaften, Gebirge, Flüsse, Völker, Staaten und Städte.

Für das Gebiet der großen Germania megale oder magna, die vom Rhein im Westen, Donau im Süden, Nordsee, Jütland*), Nordküste und Ostsee im Norden sowie dem Weichsellaufe im Osten begrenzt wird, hat er mit genauen Positionen für Längengrade und Breitegrade jedes Ortes 94 „Städte" und einen Hafen, Manarmanis (= Mahorn), gelegen an der Einmündung der Hunse in die Nordsee, nahe der holländischen Stadt Groningen, überliefert. Seit Jahrhunderten war die Lage dieser Orte, die offenbar nicht nur Städte in unserem Sinne, sondern auch Handelsplätze, Märkte, Festungen, Residenzen, Versammlungsorte der Germanen angeben, strittig. Jeder Lokalhistoriker bemühte sich, „in edlem Wettstreite" seinem Heimatorte die Ehre einer Ptolemaeus-„Stadt" zu verschaffen.

Diesem Wirrwar subjektiver Meinungen hat nun Prof. Dr. Mehlis in Neustadt a. H. in 8jähriger Arbeit ein Ende gemacht, indem er nach mathematischen Formeln und nach Prüfung aller wichtigeren Begleitumstände die Angaben des Claudius Ptolemaeus untersucht, nachgeprüft und reduziert hat. Hierbei ergab sich, daß fast alle diese „Städte", mit Ausnahme von wenigen „Außenseitern", an alten Handelsstraßen gelegen sind, die seit grauer Vorzeit „gaag und gäbe" waren, wie schon die Phönizier und Massalioten des Bernsteins halber, den die Römer glaesum = Glas nach einem Wort der Germanen benannten, die Küsten der Nord- und Ostsee vom Mittelmeere aus besucht hatten.

Eine dieser Handelsstraßen zog von Castra Vetera = Xanten (Siegfrieds Reich) von der Mündung der Lippe in den Rhein in direkter Richtung mit 320 Kilometer Luftlinie durch das Münsterer Land über Hunte, Weser und Aller zur Elbemündung, wo die Handelsstadt Treva = Hamburg lag. Ein anderer uralter Verkehrsweg zog von Mogontiacum = Mainz aus den Moenus = Main aufwärts über Aretaunon = Friedberg, Locoriton = Wertheim, Bergion = Bamberg, Menosgada = Weismain über die wilde Gabreta = Böhmerwald hinüber ins Gebiet der Eger und der Moldau in etwa 300 Kilometer Luftlinie. Die Residenz von König Marbod lag dort bei Klingenberg an der Vereinigung von Woltawa mit Moldau. Hier trafen sich die Straßen vom Rhein und Main, von der Donau und der Elbe her.

Die wichtigste Bernsteinstraße nahm ihren Lauf seit Neros Zeiten von Carnuntum = Petronell a. d. Donau, durch das Waagtal über den Jabunkapaß (541 m), Kalisia = Kalisch bis zur Weichselmündung und hatte in der Luftlinie eine Länge von ca. 700 Kilometer. — Alle diese uralten Handelsbeziehungen, die Lage der 95 „Städte", der Völker, Flüsse, Gebirge von Alt-Deutschland usw. sind in dem nationalen Werke, das der Verfasser am 1. Mai 1922 vollendet hat, dargestellt. Einzelne Teile davon sind schon im Druck erschienen; andere harren auf die Lettern und die — Mäcene.

Die letzte, aber vollendete Abteilung des Ptolemaeus-Werkes wird, wie uns mitgeteilt wird, im Archiv für Anthropologie (Organ der Deutschen Anthropol. Gesellschaft) erscheinen.

* = cimbrischer Chersones. Dänemark und Schweden gehören bei Cl. Ptolemaeus nicht zu Germania im engeren Sinne.

Badisches Landestheater

VI. **Musikalische Abendfeier.**

Die Karlsruher Kammermusikvereinigung vermittelte gestern abend drei innerlich verwandte Werke, das Trio in F von Schumann, die Sonate in E von Brahms und das weniger bekannte Quintett in F von dem Halbfranzosen César Franck. Schumanns Trio ist ganz beschauliche Romantik, die besonders in dem zweiten Satz „Mit innigem Ausdruck" hervorsticht. Dieser Satz wurde auch am feinsten und abgetöntesten wiedergegeben. Brahms' Sonate in E für Klavier und Cello hat ausnahmsweise wenig von der herben Strenge des Klassizisten, wird im Menuett geradezu etwas skurril, was man selbst bei den Scherzi von Brahms selten trifft. Sie wurde sehr lebhaft wiedergegeben, die stark solistisch gehaltene Cellopartie mit sicherem Griff. Das Quintett von César Franck hält etwa die Mitte zwischen Schumann und Brahms, ist romantisch und gedanklich, hat aber vor allen Dingen in der Kühnheit der Harmonien und dem chromatischen Klavierpart einen ausgeprägten Charakter der jungfranzösischen, gegen Wagner gerichteten Schule, deren Haupt Franck bekanntlich war. Von allen Sätzen wurde der erste und letzte am besten gespielt. Das con fuoco des letzten Satzes war temperamentvoll herausgearbeitet, sodaß das Werk gerade am Schluß einen starken Eindruck hinterließ. Im ganzen war das Spiel, das Herr Konzertmeister Ottomar Voigt leitete, kompakter als bisher. Das Publikum bezeugte diese Zustimmung auch durch lebhaften Beifall. B.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Bad. Landestheater. In der am Mittwoch, den 14. ds. stattfindenden Aufführung von Mozarts „Entführung aus dem Serail" wird Herr Dr. Hermann Wucherpfennig erstmalig den Osmin singen. — Am Donnerstag, den 15. Juni wird Schillers „Wilhelm Tell" zum erstenmal wiederholt. — Die Erstaufführung der Komödie „Der Revisor" von Nikolaus Gogol findet am Samstag, den 17. Juni (Abonnement D 5) statt.

Erfolg eines Karlsruher Künstlers. Bei dem vom Bruchsaler Verkehrsverein veranstalteten Wettbewerb (Künstlerwettbewerb) zur Erlangung von geeigneten Entwürfen (Tuschzeichnungen zur Ausschmückung von Werbeschriften) fiel der 3. Preis dem Karlsruher Künstler Theo Steinort zu. Außerdem wurde ein weiterer Entwurf von ihm zu Reproduktionszwecken angekauft.

w. **Geheimrat Prof. Dr. Franz Boll in Heidelberg.** Ordinarius für klassische Philologie an der dortigen Universität, ist von der Universität Padua in Italien zum Ehrendoktor ernannt worden. Geheimrat Boll macht zurzeit eine Studienreise in Italien.

Markholl LIKÖRE WEINBRAND München

Badische Chronik der Badischen Presse.

Mittwoch 14. Juni 1922.

Die Wohnungsabgabe.

Annahme der Novelle zum badischen Ausführungsgesetz durch den Landtag.

In der gestrigen Nachmittagssitzung des Badischen Landtags wurde nach abermaliger mehrstündiger Beratung der Gesetzentwurf über die Abänderung des badischen Ausführungsgesetzes zum Wohnabgabegesetz zu Ende beraten unter gleichzeitiger Aenderung des Gesetzes über die Deckung des außerordentlichen Staatsbedarfs für die Förderung des Wohnungsbaues und unter Erledigung der einschlägigen Gesuche, Anträge und Förmlichen Anfragen. Wenn man auf die zweitägigen Verhandlungen einen Rückblick wirft, dann sieht man, daß heute von den Volksvertretern bestimmter Richtungen die Aufhebung der Zwangswirtschaft auf dem Gebiete des Wohnungswesens nicht mehr in der schroffen Form von ehedem verlangt wird. Diese Kreise fordern nicht mehr die sofortige, unverzügliche Beseitigung der Zwangswirtschaft, sondern ihren planmäßigen Abbau. Aber nicht allein die Zwangswirtschaft spielte bei den Beratungen eine große Rolle, auch die anderen Fragen, wie die einschlägigen Gesetze, deren Zahl bekanntlich nicht gering ist, die Baustoffbewirtschaftung, die Gewährung von Baudarlehen, die Mietvereinbarungen wie überhaupt alle das Wohnungswesen usw. betreffenden Fragen wurden in erschöpfender und gewissenhafter Weise besprochen und jeder der Redner und mit ihm seine Partei war bemüht, zur Klärung und zur Lösung beizutragen, um eine das ganze Volk schwer drückende Not zu lindern.

Zunächst sprach vom Zentrum der Abgeordnete Dr. Herfurth, der u. a. mitteilte, das ganze deutsche Handwerk vertrete den Standpunkt, daß es bei der heutigen Raubtierfreiheit des Kapitalismus nicht mehr bestehen könne und daß es sich diese nicht länger mehr gefallen lasse; geeignete Vorschläge seien dem Reichswirtschaftsminister unterbreitet worden. Unsere ganze Wohnungspolitik müsse sich auf das Währungsproblem einstellen. Von der Regierung verlangte er, daß sie für eine raschere Auszahlung der Baudarlehen sorge. Nach Herfurth kam der sozialdemokratische Abgeordnete Horter zu Wort, der zu den einzelnen Anträgen Stellung nahm und sich abermals für die Beibehaltung der Zwangswirtschaft einsetzte. Als deren ausgesprochenen Gegner bekannte sich der deutschnationale Abgeordnete Mager, während dessen Rede es auf der Linken manchen Zwischenruf gab. Arbeitsminister Dr. h. c. Engler äußerte sich auf Veranlassung verschiedener Redner zum Reichsmietengesetz und bemerkte auf einen Zwischenruf Dr. Schofers, er (der Minister) stehe auch auf dem Standpunkt, daß der Hausbesitzer noch etwas in seinem Hause zu sagen habe; solange er das Haus verwalte, solle er auch Rechte haben. Der Minister gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß das Haus dem Gesetzentwurf zustimmen will. Die Gründe — etwa weil die eine Fraktion hierin einen Schritt zur Beseitigung der Zwangswirtschaft erblicke oder die andere darin den ersten Schritt zur Vergemeinschaftung sehe — lassen den Minister kühl; die Hauptsache ist ihm, daß Geld zum Neubau von Wohnungen beschafft wird. Gegen die Wohnabgabe könne man die heftigsten Angriffe hören; es wäre ein trauriges Zeugnis für die Arbeiterorganisationen, Beamten und Volkswirtschaft, wenn sie diesen verhältnismäßig kleinen Betrag — gemessen an den sonstigen großen Summen — nicht auch noch tragen können. Nicht die Enteignung könne uns hier helfen, sondern nur die Arbeit. Es sei eine Irreführung der Massen, wenn man die Sache so darstelle, als wenn durch Rationierung der großen Wohnungen die Wohnungsnot behoben werden könnte. Diese könne nur durch Wohnungsneubauten beseitigt werden. Wenn enteignet worden wäre, dann hätten die Bewohnenden auch nicht von den Lasten verschont werden können, die heute getragen werden müssen. Die Gesamtheit müsse heute die Kosten für die zu bauenden Häuser aufbringen. Die Zwangswirtschaft werde sich in dem Maße lockern, in dem die Wohnungsnot abnehme. Nachdem der Landbündler Fischer-Meißenheim erklärt hatte, daß der Landbund mit einer Ausnahme dem Gesetzentwurf nur dann zustimmen werde, wenn sein Antrag auf Gewährung des gleichen Staatszuschusses bei Wohnungsumbauten wie bei Wohnungsneubauten angenommen werde — was den Abgeordneten Dr. Schofer zu einem lebhaften „Oho!" veranlaßte —, verbreitete sich der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Kullmann über rechtliche Fragen, worauf der Landbündler von Au verlangte, daß mit dem Abbau der Zwangswirtschaft nun begonnen werden möge. Dr. Schofer und Minister Dr. Engler nahmen Stellung zur obigen Auslassung Fischers, der in seiner Entgegenung bemerkte, wenn das Haus eines Besitzers am Zusammenfallen sei und dieser wisse, daß er nichts bekomme, dann sei es nicht zu verwundern, wenn er zum Brandstifter werde. Klaiber gab für den Landbund die Erklärung ab, dieser werde nach der Mitteilung Dr. Schofers, das Zentrum werde für den Antrag Fischer-Meißenheim eintreten, für den Gesetzentwurf stimmen.

Hierauf begann die Einzelberatung, bei der niemand mehr das Wort ergriff. Der Gesetzentwurf wurde mit allen gegen 3 unabhängige und kommunistische Stimmen angenommen. Ueber den Antrag von Au auf planmäßigen Abbau der Zwangswirtschaft wurde namentlich abgestimmt. Der Namensaufruf ergab, daß bereits 22 Abgeordnete die Abendschnellzüge zur Heimfahrt benützt hatten, ohne den Präsidenten um Erlaubnis zu fragen. 36 Abgeordnete waren für und 28 gegen den Antrag, der damit angenommen wurde. Auch in zweiter Lesung fand der Gesetzentwurf die Zustimmung des Hauses. Der Gesetzentwurf über die Deckung des außerordentlichen Staatsbedarfs für die Förderung des Wohnungsbaues wurde zunächst einstimmig angenommen, eine Auszählung der Abstimmenden ergab, daß nur 59 anwesend waren. Da es sich um eine Verfassungsänderung handelt, ist eine Dreiviertelmehrheit — 65 Stimmen notwendig. Unter diesen Umständen wurde die Abstimmung bis zur nächsten Sitzung, die am 20. Juni stattfindet, ausgesetzt. Da nach neunstündiger Sitzungsdauer auch sonst keine rechte Arbeitslust mehr vorhanden war, schloß der Präsident die Sitzung nach 8 Uhr.

Das neue Landeskirchensteuergesetz.

Dem Landtag ist der Gesetzentwurf über die Aenderung des Landeskirchensteuergesetzes und des Ortskirchensteuergesetzes zugegangen. Eine Abänderung der bisher bestehenden Kirchensteuergesetze war notwendig, nachdem die Rechtsgrundlagen der badischen Kirchensteuergesetze weggefallen sind, weil das Reich die hauptsächlichsten Steuerquellen an sich gezogen hat. Mit dem Reichseinkommen-, dem Körperschafts- und dem Grund- und Gewerbesteuergesetz sind die rechtlichen Grundlagen für die Kirchensteuergesetze wieder gegeben. Den Weg der Erhebung zeigt das Landessteuergesetz, das in seinem § 15 die Religionsgesellschaften des öffentlichen Rechts für befugt erklärt, Zuschläge zu den Reichssteuern zu erheben, die anstelle der bisherigen Landes- oder Gemeindesteuern getreten sind. Der Zweck des vorliegenden Gesetzes ist die Anpassung der beiden badischen Kirchensteuergesetze an die neuen Reichsgesetze, sowie an das badische Grund- und Gewerbesteuergesetz.

Tagung des Verbandes der südwestdeutschen Presse.

Der Verband der südwestdeutschen Presse, dem die Redakteure sämtlicher maßgebenden Zeitungen Badens, Hessens und der Pfalz angehören, hält am Sonntag, den 18. Juni, in Karlsruhe seine ordentliche Hauptversammlung ab.

*

)!(**Grünwettersbach** (Amt Durlach), 11. Juni. **Die Baugenossenschaft** hatte bei einem Jahresumsatz von nahezu 350 000 *M* Ende des vorigen Jahres einen Mitgliederstand von 107 bei 176 Anteilzeichnungen. Die Haftsumme erhöhte sich im vorigen Jahre von 22 200 Mark auf 35 200 Mark. In der letzten Hauptversammlung wurde eine Dividendenverteilung von 3½ Prozent beschlossen.

Spielberg, 8. Juni. Beim Gesangswettstreit in Pforzheim-Brötzingen am Pfingstsonntag, gelang es dem hiesigen Männergesangverein „Frohsinn" unter der Leitung seines tatkräftigen und fachkundigen Chormeisters Mainzer aus Karlsruhe trotz starker Konkurrenz in der Stadtklasse einen ersten Preis b nebst Geld- und Ehrenpreis zu erringen. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, als nur 4 Wochen Zeit zur Vorbereitung auf das Preissingen vorhanden war.

= **Freiburg**, 10. Juni. **Stiftung.** Der vor einigen Wochen hier verstorbene Hauptmann a. D. Theophil Krebs hat der Stadt 100 000 Mark zu einer Stiftung für Arme vermacht.

× **Müllheim**, 12. Juni. **Gegen die Zerreißung des Markgräflerlandes.** Eine große Versammlung hat gegen die Zerreißung des Markgräflerlandes protestiert, wie sie der neue Kreisgesetzentwurf vorsieht. Durch diesen Entwurf soll bekanntlich der Bezirk Müllheim vom Kreis Lörrach abgetrennt und zum Kreis Freiburg geschlagen werden. Als Vorsitzender des Kreisausschusses verwahrte sich Bürgermeister Dr. Gugelmeier-Lörrach entschieden gegen die Absichten der Regierung und wurde hierbei wirkungsvoll durch die Bürgermeister von Laufen, Seefelden usw. unterstützt. Bürgermeister Zöllin-Badenweiler bestritt zwar nicht, daß die wirtschaftlichen Interessen mehr nach Freiburg gingen, sprach aber gleichfalls sein Bedauern über eine Zerreißung des Markgräflerlandes aus.

= **Aus dem kleinen Wiesental**, 12. Juni. **Unterstützung.** Für die durch den Ausbruch des Nonnenwattweihers geschädigten Bewohner des Kleinen Wiesentals sind bei dem Hilfsausschuß bis jetzt 117 600 *M* eingegangen.

= **Grießen** (A. Waldshut), 12. Juni. **Bürgermeisterwahl.** Bei der am letzten Sonntag hier abgehaltenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Ernst Stoll mit 231 Stimmen wiedergewählt.

r. **Radolfzell**, 12. Juni. **Der Bürgerausschuß** hat in seiner letzten Sitzung seine Zustimmung gegeben, daß die Stadtgemeinde an der Finanzierung der Wohnungsbauten für die Beamten des hierher verlegten Versorgungsamtes mit einem Beitrage von 1 500 000 *M* sich beteiligt. Die Vorlage wurde ebenso wie jene über Bewilligung eines Kredits von 72 000 *M* zur Beschaffung von Wassermessern ohne Wortmeldung einstimmig angenommen. Die Aufwendungen werden durch Kapitalaufnahme bestritten.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 14. Juni.

Auszahlung der Lohnerhöhung an die badischen Staatsarbeiter.

Der Gemeinde- und Staatsarbeiterverband hat unter Hinweis auf die für die Beamten getroffenen Maßnahmen lebhafte Klage darüber geführt, daß die Lohnerhöhungen ab 1. Mai den Arbeitern noch nicht ausbezahlt worden seien. Dazu ist zunächst zu bemerken, daß die Lohnverhandlungen der Reichsverwaltung mit den Arbeiterorganisationen im Gegensatz zu früheren Vorgängen dieses Mal vereinbarungsgemäß erst nach den Verhandlungen mit den Beamten stattgefunden haben. Das hatte die natürliche Folge, daß dieses Mal die Besoldungserhöhungen der Beamten vor den Lohnerhöhungen der Arbeiter bezahlt werden konnten, während sonst das Umgekehrte der Fall war. Als die neuen Lohnlisten, trotz der zuzubilligenden Frist nicht zu erhalten waren, hat das badische Finanzministerium nicht gezögert, den Arbeitern einstweilen Vorschüsse auf die Lohnerhöhungen auszahlen zu lassen. Die Anordnung hierwegen ist bereits unterm 29. Mai ergangen, so daß in den meisten Betrieben den Arbeitern der Vorschuß noch vor Pfingsten bezahlt werden konnte. Im übrigen ist das Finanzministerium bei der Reichsverwaltung dahin vorstellig geworden, daß künftig das Verhandlungsergebnis in kürzester Frist den Länderregierungen übermittelt wird. (Amtlich.)

*

)!(**Bezirksratssitzung.** In der am Dienstag vormittag abgehaltenen Sitzung gelangten neben einigen minder wichtigen Punkten nachstehende Fälle zur Verhandlung: die Wirtschaftskonzessionsgesuche Giovani Segantini Eheleute, Schankwirtschaft zum „Freischütz", Kaiser-Allee 53, desgleichen jene des Florian Müller zum „Durlacher Hof", Durlacherstraße 103, des Michael Rink zum „Blücher", Maxaustraße 1, des Otto Ludwig, zum „Schützen", Wielandtstraße 32, des Karl Knodel, zur „Insel Helgoland", Durlacher-Allee 34, des Wilhelm Reichert, Realgastwirtschaft zum „Roten Haus", Waldstraße 2, des Andreas Scheer, Gastwirtschaft zum „Schwarzen Adler", Kronenstraße 53, der Lina Eichin, Verkaufshäuschen, Ecke Rüppurrer- und Wiesenstraße fanden Genehmigung; ebenso die vorliegenden Wirtschaftsgesuche aus dem Landbezirk Karlsruhe: jenes des Karl Ratzel in Hochstetten, Realgastwirtschaft zur „Krone", des Franz Klumpp in Linkenheim zum Betrieb der dortigen Schankwirtschaft mit Branntweinschank zur „Alten Brauerei Ritz". Das Gesuch der Stadtgemeinde Karlsruhe zur Errichtung einer Maschinenbauwerkstätte, Schlachthausstraße 1, fand gleichfalls die Zustimmung des Bezirksrats.

)(**Silberne Hochzeit.** Am Montag feierten Herr Eisenbahninspektor Albert Langenbrauner und Frau in aller Stille ihre silberne Hochzeit.

≅ **Vorsicht beim Fischgenuß im Sommer.** Im Sommer sind Seefische für den breiten Konsum nicht zu empfehlen. Trotz aller Vorsicht und trotz der Eiskühlung fangen sie schnell an zu riechen und das ist ein Beweis, daß die Zersetzung begonnen hat. In solchem Zustande aber sind die Fische höchst gefährlich, denn bei der Zersetzung des lockeren Fischfleisches und besonders auch der Haut bilden sich Gifte, die als Fischgifte bekannt und sehr gefährlich sind. Diese Fische werden auch durch kochen und backen nicht unschädlich gemacht. Will man im Sommer frische Seefische haben, so muß man sie direkt nach dem Fange einfrieren lassen und sie in diesem Zustande halten, bis sie zubereitet werden.

Der Tierschutzverein hält am heutigen Mittwoch abend seine Monatsversammlung in den Vier Jahreszeiten ab.

∧ **Kaffee Bauer.** Im heutigen Sonderkonzert wird Kapellmeister Dolezel Wieniawskis A-Dur-Polonaise und Kreislers Caprice viennois vortragen. Außerdem kommen eine Fantasie aus „Die Tote Stadt" von Korngold und Präludien, symphonische Dichtung von Liszt zur Aufführung.

:: **Rosenfest im Stadtgarten.** Wie bereits bekannt gegeben, findet am Samstag den 17. Juni d. J., nachmittags von 4—7 Uhr, im Stadtgarten ein Rosenfest zur Feier der Königin der Blumen, der Rose, statt. In Verbindung damit wird ein Umzug von mit Blumen reichgeschmückten Schulkindern das Fest verschönen. Um aber auch anderen als den dafür in Aussicht genommenen Kindern Gelegenheit zu geben, an diesem Feste teilzunehmen, ist beabsichtigt, sonstige Kinder, die sich entsprechend schmücken, in den Zug einzureihen. Sie sollen zu einer besonderen Gruppe vereint werden. Anmeldungen von Kindern (nicht unter 11 Jahren) nimmt Stadtgartenkassier Bronner am nördlichen Stadtgarteneingang bis zum 10. d. M. an. Die Kinder erhalten für sich und ein Angehöriges freien Eintritt zum Stadtgarten am Festtage. Außerdem hat die Festkommission beschlossen, zur Erhöhung der Zahl der zur Preiskrönung am Zuge zugelassenen Blumenwagen die Preise für die schönstgeschmückten Wagen auf 800 *M* festzusetzen und zwar werden ausgegeben für den 1. Preis 250 *M*, für den 2. Preis 200 *M*, für den 3. Preis 150 *M*, für den 4. Preis 100 *M*, für den 5. Preis 100 *M*. Gefährte, die sich dieser Preiskrönung unterwerfen wollen, sind gleichfalls bei Stadtgartenkassier Bronner bis zum Mittwoch nächster Woche (14. Juni) anzumelden. Die Preisverteilung findet kurz vor Beginn des Zuges statt und die preisgekrönten Wagen werden, mit entsprechender Aufschriften versehen, im Zuge mitfahren. Anleitung zur Schmückung der Wagen erteilt das städt. Gartenamt.

Tagesanzeiger. Bad. Landestheater: Die Entführung aus dem Serail; 7½ Uhr. — Stadtgarten: Sommernachts-Konzert; 8—11 Uhr. — Deutsche Demokratische Partei: Teeabend im Erbprinzenschlößchen; 8 Uhr. — Residenz-Lichtspiele: Die Ehe der Fürstin Demidoff. — Kaffee Bauer: Sonder-Konzert; 8¼ Uhr. — Sportplatz Fasanengarten: Auswahlspiel; 6.20 Uhr.

Gerichtszeitung.

st. **Freiburg**, 12 Juni. **Schiebungen mit Zucker.** Vor dem Wuchergericht wurde am Samstag und am Montag ein umfangreicher Strafprozeß wegen Zuckerschiebungen verhandelt, der außer den sonstigen Einblicken in das Treiben der Schieber den Beweis lieferte, wie der Zucker durch den Kettenhandel (Schleichhandel) im Preise in die Höhe getrieben wird. Zu verantworten hatten sich fünf Angeklagte. Der Hauptbeschuldigte war der 26-jährige Kaufmann Zacharias Wertheimer in Kippenheim b. Lahr. Der Kaufmann Moritz Meyer in Freiburg kaufte im Oktober v. J. eine Waggonladung Zucker von einer Firma in Württemberg. Bis dieser Zucker endlich durch Vermittlung des Wertheimer und eines Kaufmanns Wilh. Castell in Oberkirch an die dortigen Kleinhändler abgesetzt wurde, war die Waggonladung um 36 000 *M* teurer geworden. Wertheimer kaufte weiterhin noch mehrere große Posten an Zucker von einer Großhandelsfirma in Kehl, den er meistens nach Mittelbaden weiter veräußerte, größere Mengen davon scheinen den Weinhändlern und Schnapsbrennern in die Hände geraten zu sein. Das Wuchergericht verurteilte Wertheimer wegen Kettenhandels und unerlaubtem Handel zu 30 000 *M* Geldstrafe oder 300 Tagen Gefängnis, den Landwirt Josef Heiberger aus Haslach b. Oberkirch, zu 5000 *M* Geldstrafe oder 50 Tagen Gefängnis, drei weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

= **Ueberlingen**, 12. Juni. **Zu 10 Millionen Mark Geldstrafe** wurde der 28jährige Otto Betz von St. Gallen von der Strafkammer zu Ravensburg verurteilt. Durch Vermittelung einer Speditionsfirma beförderte er eine ungeheure Menge Textilwaren über die Grenze nach Friedrichshafen und Berlin, ohne die hierzu erforderliche Einfuhrbewilligung zu haben. Vier Helfershelfer des Schmugglers hatten sich wegen Beihilfe zu verantworten. Jeder von ihnen erhielt eine Geldstrafe von 2½ Millionen *M*.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 15. Juni: Siegmund Kapp von Mainz, Kaufmann hier, mit Elsa Weil von hier; Bruno Tichy von München, Kürschner hier, mit Magdalena Mansbacher von Mannheim; Karl Schnetzer von Steinweiler, Polizeiwachtmeister in Mannheim, mit Maria Weisenburger von Oos.

Todesfälle. 11. Juni: Johann Kowalizeck, led. Kutscher, 77 J. alt; 12. Juni: Theodor Laubinger, led. Lehrer, 26 J. alt; Maria Egenberger, Ehefrau von Karl Egenberger, Buchdrucker, 20 J. alt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Mehr Sorgfalt!

Man kann es leider sehr oft beobachten, wie manche Leute die Gepflogenheit haben, wenn sie zum Fenster hinausschauen, daß sie kleine Kinder auf dem Fensterstims sitzen haben und nur mit dem Arm mehr oder minder fest umfassen, manchmal sogar nur ganz leicht umfassen. Eine solche Akrobatik ist durchaus zu verwerfen. Es ist ein Leichtsinn und eine Waghalsigkeit, kleine Kinder so zu behandeln. Ferner kann man oft beobachten, daß man kleine Kinder mit auf Fahrräder nimmt. Auch dies ist gefährlich. Im Fall eines drohenden Unglücks kann ein Erwachsener vom Rad noch abspringen, das kleine Kind hiergegen ist in solchen Fällen weit mehr der Gefahr ausgesetzt. J. S.

1434a

NESTLE'S KINDERMEHL
enthält beste Alpenmilch

Luxeum-Lichtspiele. Neu renoviert. Ab heute: „Sapho" mit Pola Negri.

Eden-Lichtspiele. Ab heute: 4. Teil Der rote Handschuh.

Henkell Trocken

Die Marke der reifsten Ablagerung!

BHD

Turnen / Spiel / Sport.

Turnen

Reichsjugendwettkämpfe an den Schulen in Karlsruhe.

Gemäß einer vom Unterrichtsministerium ergangenen Anregung haben voriges Jahr sowohl die höh. Lehranstalten wie die Volksschulen während der Sommerszeit Turn-, Spiel- und Sportfeste abgehalten, die überall günstig verliefen und bei Schülern und Schülerinnen großen Anklang fanden. Den Reichsjugendwettkämpfen hat sich nur ein geringer Teil von Schülern unterzogen, da die Bedingungen zur Teilnahme technisch und praktisch sich nicht leicht mit den turnerischen und sportlichen Uebungsmöglichkeiten im Rahmen der Schularbeit vereinbaren und ermöglichen ließen. Der Reichsausschuß für Leibesübungen hat sich nun bereit erklärt, den Siegern der Schulfeste, deren Wettkämpfe mit den allgemeinen Richtlinien für die R. J. W. im Einklang stehen, die Ehrenurkunden für die R.J. W. zu überreichen. Um die Durchführung der Wettkämpfe, die während des jeweiligen Schulsportfestes zum Austrag kommen, möglichst einheitlich zu gestalten, wurde — wie bereits schon in andern Städten — in einer vom Karlsruher Stadtausschuß für Leibesübungen einberufenen Sitzung der Turnen erteilenden Lehrer und Lehrerinnen beschlossen, an sämtlichen Schulen für die R.J.W. dieselben Wettkämpfe nach gleicher Bewertung austragen zu lassen. Es bleibt hierbei den Schülern überlassen, ob sie sich bei ihren Uebungen einer Bewertung für die R.J.W. unterziehen wollen oder nicht. Die Durchführung der Wettkämpfe liegt in den Händen der Lehrer für Leibesübungen mit Unterstützung der übrigen Lehrer. Die Ergebnisse der Wettkämpfe sind durch ein Kampfgericht innerhalb der Schule festzulegen. Für die Sieger und Siegerinnen in den Wettkämpfen der Schulfeste sollen Auszeichnungen in Form von Diplomen und Bescheinigungen gegeben werden. Außerdem erhalten die Sieger, die sich dabei zu den R.J.W. angemeldet haben, die oben erwähnten Ehrenurkunden des Deutschen Reichsausschusses. Durch die Aufnahme der R.J.W. innerhalb der turnerischen und sportlichen Schulfeste ist der Zeitverlust für besonderes Ueben in Wegfall gekommen, wodurch andererseits in der Aufstellung des Programms der einzelnen Feste, die an verschiedenen Tagen abgehalten werden können, besonders bezgl. der unteren Klassen volle Bewegungsfreiheit bleibt.

Die Wettkampfübungen für die R.J.W. in Karlsruhe halten sich im allgemeinen Rahmen der von der Direktion der Landesturnanstalt herausgegebenen „Richtlinien für die Durchführung der Turn-, Spiel- und Sportfeste an den Schulen" und sind für die männliche Jugend wie folgt festgelegt. Die Uebungen für das weibliche Geschlecht folgen in nächsten Tagen.

I. Altersklasse. (1909—08).

Dreikampf: 1. 50 Meter Lauf. 2. Weitsprung, 3. Schlagballwurf. Sieger ist, wer mindestens 40 Punkte erzielt. Wertung: 1. 50 Meter-Lauf: 10 Sek. = 0 P.; je ⅕ Sek. weniger = 2 P. 8 Sek. = 20 P. — 2. Weitsprung: 2,40 Meter = 0 P.; je 5 Ztm. mehr = 1 P. 3,40 Meter = 20 P. — 3. Schlagballwurf: 25 Meter = 0 P.; je 1 Meter mehr = 1 P. 45 Meter = 20 P.

II. Altersklasse (1907—06).

Sieger ist, wer mindestens 60 Punkte erzielt.

Sechskampf: 1. 75 Meter Lauf. 2. Hochsprung. 3. Schlagballwurf. 4. Reck. 5. Barren. 6. Pferd. Wertung: 1. 75 Meter Lauf: 14 Sek. = 0 P.; je ⅕ Sek. weniger = 1 P. 10 Sek. = 20 P. — 2. Hochsprung: 0.75 Meter = 0 P.; je 5 Ztm. unter = 2 P. 1,25 Meter = 20 P. — 3. Schlagballwurf: 30 Meter = 0 P.; je 1,50 Meter = 1 P. 60 Meter = 20 P. — 4. Reck (etwas über scheitelhoch): Mit Kammgriff zweimal Vor- und Rückschwingen im Beugehang, Niedersprung und sofort Felgaufschwung; Griffwechsel; Ueberspreizen links (oder rechts), Rückenken in Knieliegehang und Knieaufschwung vorwärts; langsames Senken in Knieliegehang (mit Anlegen des rechten Beines an die Stange); Zurückspreizen links in Sturzhang vorl. und sofort Felgaufzug; Unterschwung. — 5. Barren (schulterhoch): Außenquerstand vorl.; Vor-, Rück- und Vorschwung im Streckstütz in Grätschsitz v. d. H.; Vorgreifen, Vorschwung im Beugestütz in Grätschsitz v. d. Hd.; Heben und Rückspreizen des rechten Beines zwischen den Holmen hindurch und ½ Drehung rechts in Außenquerstz vor der rechten Hand; Ein- und Rückschwung in Querliegestütz vorlinks; 2mal Armbeugen und Strecken; Vor- und Rückschwung im Streckstütz und Wende. — 6. Pferd (mit Pauschen) 110 Zentimeter hoch; mit Sprungbrett; Anlauf und Wende. (; = deutet je eine kurze Pause an.)

III. Altersklasse (1905—04).

Sieger ist, wer mindestens 60 Punkte erzielt.

Sechskampf: 1. 100 Meter Lauf. 2. Kugelstoß. 3. Hochsprung. 4. Reck. 5. Barren. 6. Schwimmen (oder Pferd). — Wertung: 1. 100 Meter Lauf: 16⅘ Sek. = 0 P.; je ⅕ Sek. weniger = 1 P.; 12⅗ Sek. = 20 P. 2. Hochsprung: 0,80 Meter = 0 P.; je 5 Zentimeter mehr = 2 P.; 1,30 Meter = 20 P. 3. Kugelstoß: (5 Kg.) aus Kreis, Stand, mit oder ohne Anlauf: 5 Meter = 0 P.; je 20 Zentimeter mehr = 1 P.; 9 Meter = 20 Punkte. — 4. Reck (reichhoch) mit Ristgriff: Rasches Heben der Beine in Hocksturzhang; rasches Strecken der Beine und Felgaufzug; Felgenschwung und sofort Rückfallen in Sturzhang, Unterspreizen links (oder rechts) und Knieaufschwung vorwärts; Uebergreifen links (rechts) über das Knie zum Kammgriff; Schraubenspreizen rechts (links) mit ½ Drehung links (rechts) in Stütz vorlinks mit Ristgriff; Unterschwung. — 5. Barren: (Etwas über schulterhoch; Sprungbrett): Mit kurzem Anlauf Sprung in Oberarmhang, Rück-Vor-Rückschwung zur Schwungstemme in den Beugestütz, Vorschwung in Grätschsitz v. d. Händen; Ein- und Rückschwung; 2mal Armwippen beim Vorschwingen, das dritte Mal in Grätschsitz vor den Händen; ¼ Drehung links in Seitgrätschsitz (linke Hand Kammgriff, rechter Arm seitwärts schulterhoch); Spreizabsitzen mit ¼ Drehung links. — 6. Schwimmen siehe Vorschrift vom Reichsausschuß. — 7. Pferd (statt Schwimmen; mit Pausche, 110 Zentimeter hoch): Anlauf und Grätsche.

Gesichtspunkte bei Beurteilung der Gerätetübungen.

5 Punkte erhält der Turner, der die Uebung überhaupt fertig bringt, wenn auch mit schlechter Haltung. Kommen bei einzelnen oder allen Teilen noch Vorzüge in der Haltung hinzu, so erhöht sich die Punktzahl um 1 bis 5 Punkte. 10 Punkte wird also der bekommen, der die Uebung tadellos von Anfang bis Ende durchführt. Dagegen treten Abgänge von den 5 Punkten ein, wenn der eine oder andere wesentliche Teil der Uebung mißglückt oder weggelassen wird.

Allgemeine Bestimmungen für die volkstümlichen Uebungen.

Jeder Schüler hat nur einen Lauf. Jeder Schüler hat 3 Weit- oder Hochsprünge. 3 Kugelstöße, 3 Schlagballwürfe. die eingetragen werden. Die beste von den drei Leistungen wird zewertet.

Fußballsport

∞ **Fußball.** Heute abend 6.20 Uhr findet auf dem Sportplatz im Fasanengarten ein Auswahlspiel unter den hiesigen Ligavereinen zwecks Aufstellung einer Karlsruher Städtemannschaft statt. Die beiden Mannschaften setzen sich aus den besten Karlsruher bzw. Durlacher Spielern zusammen. Die Aufstellung ist folgende: A-Mannschaft: Röck (Beiertb.), Weiß und Kutterer (K.F.V.), Weida (V.f.B.), Ziegler (K.F.V.), Wallburg (V.f.B.), Greiler, Würzburger, Grote (K.F.V.), Schöllhammer (V.f.B.), Kugelstadt (Beiertheim). B-Mannschaft: Müller (Durlach), Fitterer, Oberle (Phönix), Bolz (Mühlburg), Nagel (Phönix), Heller (Mühlburg), Gottmann (Frankonia), Seiter (Phönix), Sämann (Mühlburg), Behr (Phönix), Ege (Durlach). Der Reinertrag des Spieles ist zu Gunsten des Platzfonds des V.f.B. Grötzingen.

F.C. Viktoria Mühlburg. In dem Bericht über die Pfingstreise muß es heißen: F.V. Hokenheim — Viktoria Mühlburg 0:2, Viktoria Dudenhofen — Viktoria Mühlburg 3:7.

Netzballspiel

ks. **Froitzheim schlägt Rahe.** Im Berliner Rot-Weiß-Tennisturnier gab es in der Entscheidung um die Preußenmeisterschaft einen interessanten Kampf zwischen Froitzheim und Rahe. Der erste Satz fiel mit 6:2 ziemlich leicht an Froitzheim, dann aber fand Rahe seine während des ganzen Turniers gezeigte Form wieder und erst nach hartem Kampfe konnte Froitzheim sich mit 7/5, 10/8 behaupten.

Schwimmsport

ks. **Deutschlandsreise ungarischer Wasserballspieler.** Der Ferencvarosi Torna-Club-Budapest unternimmt im Monat Juli eine längere Reise durch Deutschland, die ihn am 4. Juli nach München, am 6. nach Augsburg, am 8. und 9. nach Nürnberg, am 12. nach Leipzig, am 13. nach Magdeburg, am 16. und 17. nach Berlin, am 18. nach Hamburg und am 20. Juli nach Hannover führen soll. In all diesen vorgenannten Städten sollen Wasserballspiele, sowie Schwimmwettkämpfe ausgetragen werden.

Pferdesport

ks. **Nennungen für Baden-Baden.** — Der Internationale Club zu Baden-Baden wird bei seiner diesjährigen Großen Woche in Iffezheim auf eine gute Beteiligung seitens der Ställe rechnen können. Die vier Hauptentscheidungen sind jedenfalls qualitativ und quantitativ so gut besetzt, daß der Erfolg gesichert zu sein scheint. Das Fürstenberg-Rennen für Dreijährige am 25. August fand 26 Unterschriften. Aventin, Simson, Pelide, Schaumschläger, Hampelmann, Hausfreund, Kairos, Freigeist, Heinrich geh, Achill, Edelgard, Abschied und die Graditzer Abendteurer, Alpenrose und Habicht sind die besten Pferde. Im Batschari-Preis am 27. August finden sich fast alle vorgenannten Dreijährigen wieder, ferner von vierjährigen und älteren Pferden u. a. Axenstein, Freibeuter, Träumer, Perikles, König Midas, Ordensjäger, Liebediener, Luftibus und Laland. Fast die gleiche Besetzung zeigt der Große Preis von Baden am 1. September, der unter 37 genannten Pferden außer den oben erwähnten noch Ossian und Lentulus genannt sieht. Das Zukunfts-Rennen für Zweijährige erhielt 43 Unterschriften. Hier sind die Herren A. und C. v. Weinberg mit 7, das Hauptgestüt Graditz und Herr L. Lewin mit je 5 Pferden am stärksten vertreten. Frhr. S. A. v. Oppenheim hat von einer Expedition nach Baden-Baden Abstand genommen.

= **Die Seckenheimer Rennen.** Für die vom Pferdezuchtverein Seckenheim am 8. und 9. Juli auf der Mannheimer Rennbahn in Aussicht genommenen Halbblutrennen ist der Betrieb des Totalisators vom Ministerium genehmigt worden. Die Ausschreibungen sind zur Veröffentlichung gelangt. Für jedes von auswärts kommende Pferd, das an beiden Tagen startet, werden die vollen Frachtkosten der Her- und Rückreise bezahlt. Der erste Tag umfaßt ein Zuchtrennen für Dreijährige, vier Galoppreiten, ein Trabreiten und ein Hürdenrennen. Der zweite Tag weist ein ähnliches Programm auf.

Rudersport

ks. **Für die 31. Internationale Ruderregatta in Frankfurt a. M.,** die am 25. und 26. Juni stattfindet, wurden von 52 Vereinen 264 Boote mit 1389 Ruderern gemeldet. Die Internationalität wird durch die Beteiligung des Utrechter Studenten-Rudervereins „Triton" gewahrt, während deutscherseits die gesamte west- und süddeutsche Klasse vertreten ist. Die Reichshauptstadt ist durch den deutschen Skullermeister Leux (R. G. Wiking) vertreten, der den Einer um den Preis der Gerbermühle bestreitet, in welchem er mit Fremersdorf (Mainzer R. V.), Schneider (Ruderriege Essen), Krackhardt (Franken-Schweinfurt), Joedt (Gießener R. G. 1877) und Bork (Frankfurter R. G. Oberrad) zusammentrifft. Kaiser-Vierer, Großer Einer und Verbands-Vierer erhielten je 6, Großer Achter 4 und Jubiläums-Achter 10 Meldungen.

Luftfahrt

≡ **Im Wasserflugzeug über den Atlantik.** Das kühne Unternehmen des Ueberfliegens des Atlantischen Ozeans auf einem Wasserflugzeuge gelang den kühnen Aviatikern Gago Coutinho und Sacadura Cabral mit glänzendem Erfolge, indem das portugiesische Wasserflugzeug am 5. Juni in Pernambuca landete.

Literatur

:: **Deutsches illustriertes Sport-Taschenbuch 1922/23** mit Rekordlisten und Fußballkalender. Von Sportlehrer W. Dörr (Franckhs Sportverlag, Dieck u. Co., Stuttgart). Preis etwa 12.50 M. Jeder, der das gewaltige Anwachsen der sportlichen Betätigung gerade auch in Deutschland beobachtet, und jeder, der selbst dazu beiträgt — sei es als Führer oder als zielbewußter Förderer des eigenen Körpers — wird den neuen Maßstab mit Spannung erwartet haben, den das soeben in Franckhs Sportverlag, Dieck u. Co., in Stuttgart erschienene Deutsche illustrierte Sport-Taschenbuch 1922/23 bietet (Pr. etwa 12.50 M). Weltrekorde und deutsche Rekorde sind übersichtlich für die verschiedenen Sportarten und für die letzten Jahre geordnet, ausgezeichnete Bilder zeigen deutsche Meister von 1921 in ihrer Meisterleistung, eigene Sporttage und Sportleistungen können in den auf bestes schreibfähiges Papier gedruckten Kalender eingetragen werden. Was dem zum Gebrauch bis März 1923 eingerichteten Sport-Taschenbuch eine ganz besondere Note gibt, das sind die klaren und praktischen Beiträge über die „Neue Körperkultur", die für jedes Sportgebiet beste Leistungen auf dem Wege der täglichen Gymnastik verspricht. Wer die neuartigen Bilder von H. Suren, der der Leiter von Lehrgängen zur Ausbildung von Lehrern in den Leibesübungen ist, dazu betrachtet, dem wird das Sport-Taschenbuch neben 1000 wichtigen Nachrichten den Blick in ein Neuland für den Einzelnen wie für die Gesamtheit eröffnen.

Für die Deutschen Kampfspiele.

— **Süddeutschlands Fußballmannschaft für die Kampfspiele.** Nachdem als erste Südostdeutschland und der Baltenverband ihre Fußballmannschaften für den Kampfspiel-Pokal gemeldet hatten, folgt nun auch der Süddeutsche Fußball-Verband, der folgende Elf namhaft macht: Tor: Stuhlfaut (1. F.C. Nürnberg); Verteidiger: Kugler (1. F.C. Nürnberg), Müller (Spielvergg. Fürth); Läufer: Hagen (Spielvergg. Fürth), Kalb (1. F.C. Nürnberg), Riegel (1. F.C. Nürnberg); Stürmer: Retter (Sportfr. Stuttgart), Franz Seiderer (Spielvergg. Fürth), Träg. Sutor (beide 1. F.-C. Nürnberg). Ersatz: Lang (Spielvergg. Fürth) und Schmidt (1. F.C. Nürnberg). Da Kalb und Sutor in ihrem letzten Spiele erheblich verletzt wurden, so dürften an ihre Stelle sicher die Ersatzleute treten.

ks. **Nord-, West- und Mitteldeutschlands Fußballmannschaften für die Kampfspiele.** Bis auf den Verband Brandenburgischer Ballspielvereine haben nunmehr alle Landesverbände des Deutschen Fußballbundes die Aufstellung ihrer Mannschaften zu den Spielen um den Kampfspielpokal in der Zeit vom 18. bis 23. Juni im Deutschen Stadion bekanntgegeben. Der Westdeutsche Spielverband entsendet folgende Elf: Helduser (Remscheid); Bremges (Rhendt), Risse (Düsseldorf); Flink (Kölner B.C.), Pohl (Köln), Rheinhardt (Duisburg); Hürten (Köln), Lücke (Düsseldorf), Binder (Köln), Claus-Oehler (Bielefeld), Knaup (Düren); Ersatzleute: Pohl (Bielefeld), Fiederer I (Duisburg), Stollenwerk (Düren), Pohl (M.-Gladbach), Kolvenbach (Bochum). — Der Norddeutsche Fußballverband wird durch folgende Spieler vertreten: Pohl (Viktoria Hamburg); Müller (Viktoria Hamburg), Schmerbach (Hamb. S.V.); Günther (Viktoria Hamburg), Mahnke (Union Hamburg), Krause (Holstein Kiel); Lange (Arminia Hannover), Jäger (Altona), Harder (Hamb. S.V.), Wolpers (Arminia Hannover), Esser (Holstein Kiel). — Mitteldeutschland hat folgende Mannschaft genannt: Dölling (Eintracht Leipzig); Denkewitz (Wacker Leipzig), Rockosch (Spvgg. Leipzig); Branse (Spvgg. Leipzig), Edy (V.f.B. Leipzig), Wittig (Chemnitz); Weißenborn (Fortuna Leipzig), Paulsen (V.f.B. Leipzig), Zetzsche (Glauchau), Nieher (Chemnitz), Gröhner (Wacker Leipzig); Ersatz: Franke (Chemnitz), Förderer (Halle).

ks. **Oesterreichische Hockenspieler bei den Deutschen Kampfspielen.** Zu dem Hockenturnier anläßlich der Deutschen Kampfspiele entsendet, wie nunmehr feststeht, der Oesterreichische Hocken-Verband den Verein für Bewegungsspiele Wien.

dra. **Der Jugendtag bei den Kampfspielen** hat wie auch der Haupttag bei den Veranstaltungen ein großes Meldeergebnis gehabt. An den turnerischen Wettkämpfen nehmen 441 Jugendliche beider Geschlechter teil; zu den leichtathletischen Wettkämpfen haben sich 323 Jugendliche gemeldet. Am Ringen der Jugendklasse nehmen 106 Jünglinge teil, während die Schwimmwettkämpfe mit 273 Knaben und Mädchen besetzt sind. Die Veranstaltung findet verbunden mit einem 64. Radreigen der Jugendlichen und einem Fußballwettspiel und Kraftsportmusterreigen am Donnerstag, den 29. Juni, 4 Uhr nachmittags statt.

dk. **Münchener Spende.** Der Münchener Stadtverband hat aus Anlaß der Deutschen Kampfspiele beschlossen, für die in seinem Bezirk ansässigen Sportsleute einen Unterstützungsfonds von 60 000 Mark aufzubringen.

ks. **Ueber 10 000 Teilnehmer bei den Deutschen Kampfspielen.** Nach Durchsicht des eingelaufenen Materials, dessen Ordnung mehrere Tage in Anspruch nahm, hat, wie erwartet, die Teilnehmerzahl außerordentlich großen Umfang. Die Zahl der Einzelwettkämpfer beträgt annähernd 6000. Hierzu kommen noch die an den Mannschaftswettbewerben beteiligten Wettkämpfer und die Teilnehmer an den Vorführungen der Deutschen Turnerschaft, sodaß bereits jetzt die Zahl von 10 000 Gemeldeten überschritten ist. Die Teilnehmerzahl für den Jugendtag und die Ruderregatta stehen, da deren Meldeschluß erst am 1. bezw. 3. Juni abläuft, noch aus. Im einzelnen weist die Teilnehmerliste, ausgenommen die Mannschaftswettbewerbe und Vorführungen folgende Zahlen auf: Turnen 2024, darunter 402 Frauen; Leichtathletik 1180, darunter 80 Frauen; Kraftsport 975 (ohne Musterriegen); Radfahren 380, darunter 212 für die Radfernfahrt Hamburg-Berlin; Schießen 350; Schwimmen 300; Tennis 200, Kanu 161; Fechten 119; Golf 30; Fußball, Hockey, Rugby zusammen 235. — Die Massenbeteiligung kommt am besten bei den turnerischen Mehrkämpfen zum Ausdruck; so hat der volkstümliche Fünfkampf für Männer 1295 Teilnehmer, der Zwölfkampf 267 Teilnehmer und der Dreikampf für Frauen 250 Meldungen aufzuweisen. — Seitens der Auslandsdeutschen steht eine erfreuliche starke Beteiligung in Aussicht. Aus Deutsch-Oesterreich liegen allein 400 Meldungen vor; außerdem sind die Deutsch-Böhmen, sowie das Deutschtum in Siebenbürgen, Polen und der Schweiz zahlreich vertreten. Selbst aus Spanien (Barcelona) sind mehrere Teilnehmer gemeldet. Danzigs und Oberschlesiens starke Beteiligung ist besonders erfreulich.

ADAC-Automobil-Rennen auf der Avusstraße im Grunewald, 11. 6. 22

Peters Union-Siege

Klasse I: Erster: Gebser mit DIXI in 73 Min. 42 Sek.
Zweiter: Braun mit DIXI in 74 Min. 56 Sek.
Vierter: Heinicke mit DIXI in 76 Min. 56 Sek.

Klasse III: Siebenter: Jung mit Simson in 101 Min. 12 Sek.
Achter: Reif mit Simson in 102 Min. 26 Sek.

Keine Spezial-Renn- sondern normale Serienreifen!

A 981

PETERS UNION-ZAHNRAD

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

14. Juni — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 271

Der Dollar = Mk. 312.60

Industrie und Handel.

Aus dem südwestdeutschen Wirtschaftsgebiet.

b. **Rheinschiffahrt A.-G. vorm. Fendel in Mannheim.** Die Gesellschaft beruft auf 28. Juni eine Generalversammlung ein, in der über Abänderung des am 10. Mai mit der Badischen A.-G. für Rheinschiffahrt und Seetransport festgelegten Betriebsgemeinschaftsvertrages zu Rate gegangen werden soll. Am gleichen Tage wird sich auch die Badische A.-G. für Rheinschiffahrt und Seetransport in einer Generalversammlung zu gleichen Besprechungen treffen.

b. **Kaufmännische Interessenvertretung G. m. b. H. in Mannheim.** Mit einem Stammkapital von 100 000 Mark wurde die Gesellschaft deren Gegenstand die Vertretung kaufmännischer Interessen, Uebernahme von Geschäftsführungen, Umwandlungen und Neugründungen aller Art, sowie Finanzierungen und Sanierungen sind, mit dem Sitze in Mannheim gegründet. Als Geschäftsführer wurde Architekt Michael Geisel in Mannheim bestellt.

— **C. G. Maier A.-G. für Schiffahrt, Spedition und Kommission, Mannheim.** Die ordentliche Generalversammlung beschloß, den Reingewinn von 1921 mit 1 265 982 M auf neue Rechnung vorzutragen.

n. **Süddeutsche Eisenhandel-A.-G.** Unter Mitwirkung der Deutschen Eisenhandel-A.-G. Berlin und der M. Marum Eisenhandel G. m. b. H. Mannheim wurde die Süddeutsche Eisenhandel A.-G. mit dem Sitze in Mannheim gegründet. Das Kapital dieser Gesellschaft beträgt 12 Mill. M. Dem Aufsichtsrat gehören an die Herren Direktor Dr. Oskar Bühring (Mannheim), Kommerzienrat Dr. Leo Lustig (Berlin), Max Erlanger (Mannheim), Geheimrat Dr. Ravene (Berlin), Kommerzienrat Theodor Frank (Berlin), Kommerzienrat Hermann Lotz (Mannheim), Generalkonsul Alfred Thieme (Leipzig), Kommerzienrat Gstettenbauer (München). Den Vorstand bilden die Herren Lothar H. Erlanger (Mannheim) und Heinrich Hahn (Berlin).

b. **Zigarrenfabrik Karl Morlock und Söhne Oestringen, G. m. b. H. in Oestringen.** Die neugegründete Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital von 30 000 Mark. Geschäftsführer sind die Kaufleute Gebrüder Karl und Anton Morlock in Oestringen.

b. **Oberrheinische Bankanstalt A.-G. in Konstanz.** Eine Kapitalserhöhung um mindestens 6 auf mindestens 10 Millionen M schlägt die Verwaltung der Gesellschaft der auf 30. Juni einberufenen außerordentlichen Generalversammlung vor.

b. **Maschinenfabrik Eßlingen.** Am 12. d. Mts. genehmigte die ordentliche Generalversammlung den bereits von uns mitgeteilten Jahresabschluß für 1921 und beschloß, eine Dividende von 25 Proz. zur Verteilung gelangen zu lassen. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

*

b. **Deutsche Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M.** Die Generalversammlung am 12. l. Mts. genehmigte die Bilanz und setzte eine Dividende von 12 (9) Proz. fest. Ferner wurde aus Anlaß des 50jähr. Geschäftsjubiläums ein Ludwig Hahn-Jubiläumsstock mit 252 000 M geschaffen, dessen Erträgnisse den Witwen, Waisen und Pensionären der Firma zustatten kommen sollen.

Einlösungsfrist für im Jahre 1921 ausgestellte Sanktionsgutscheine. Die Friedensvertrag - Abrechnungsstelle G. m. b. H, Charlottenburg Berliner Straße 16/17, die vom Reichsminister der Finanzen mit der Einlösung der in Großbritannien ausgestellten Gutscheine über von England einbehaltene Sanktionsabgabe beauftragt worden ist, gibt bekannt, daß zahlreiche Bons aus dem Jahre 1921 noch nicht zur Einlösung vorgezeigt worden sind, und fordert die Inhaber dieser Scheine zur Einreichung bis spätestens 31. Juli d. Js. auf. Sollten die Bons bis zu diesem Termin nicht eingesandt sein, so wird angenommen, daß auf eine Rückerstattung des Sanktionsabgabebetrages verzichtet wird.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

— **Handel mit Auslandszucker an der Mannheimer Produktenbörse.** An der Montags-Produktenbörse wurden größere Posten Auslandszucker gehandelt. Javazucker war zu 24—25 Gulden, holländischer Zucker zu 26—27 Gulden, fein granulierter amerikanischer Zucker zu 25¾—26 Gulden, Kubazucker zu 19½ Gulden, alles per 100 Kilo ab Holland, brasilianischer Zucker zu 100 franz. Franken ab Antwerpen, fein gemahlener inländischer Zucker zu 3000 M ab rheinhessische Stationen angeboten. Käufer sind hauptsächlich Genossenschaften und die Industrie.

— **Weitere Mehlpreiserhöhung.** Die süddeutschen Mühlen haben wieder einen kräftigen Sprung nach aufwärts mit ihrem Weizenmehlpreis genommen. Spezial Null kostet ab 13. Juni 2185 M gegen 2110 M pro Doppelzentner ab Mühle mit Sack.

Oel, Fettwaren etc

b. **Leinsaatnotierungen.** Buenos Aires für Monat Juni 18,95 (19,55) argentinische Pesetas, für Monat Juli 19,20 (19,70) argentinische Pesetas, Rosario für Monat Juni 18,90 (19,20) argentinische Pesetas.

b. **Leinölnotierungen.** Preise ab Holland, garantiert, reines, rohes Oel per 100 Kilo incl. Holzfaß, Originaltara, Abgangsgewicht fob oder bahnfrei, Juli 48,25 fl. (47,75), August 47,— fl. (46,75). Preise ab Niederrhein infolge starker Kursschwankungen nicht genau bestimmbar

Metalle

wb. **Hamburger Metallmarkt vom 13. Juni.** Silber ca. 900 fein 6900 (6800), per Juni 6850 (6775), per Juli 6725 (6650), per August 6700 (6600), Zinkhütten prompt 3850 (3775), per Juni 3800 (3775), 3775—3800, per Juli 3775 (3725), 3750, per August 3750 (3700), Zink umgeschmolzen 3250 (3100), Weichblei ab Lager 3450 (3375), ab Hütte 3425 (3375), raffiniert 3250 (3175), Banka-Zinn 216 (214), 214½—215, Kupfer greifbar 95½ (93½), raffiniert 86½ (84½), Wirebars 99 (97), Elektrolyt 9775, Gold 203 (206), Platin 735 (750).

wb. **Londoner Metallmarkt vom 13. Juni.** Kupfer per Kassa 61, Kupfer per 3 Monate 61⅝, Kupfer Elektrolyt 69—70, Kupfer Best Selectet 66—68, Kupfer streng Sheets 94, Zinn per Kassa 150¼, Zin per 3 Monate 151½, Blei niedrigster Preis 24½, Blei höchster Preis 23½, Aluminium 100/105, Zink niedrigster Preis 28, Zink höchster Preis 27⅝, Silber A 35⅝, 35⅞, Antimon 34.

Die Börse.

n. **Mannheimer Effektenbörse.** Zur erstmaligen Notierung gelangten heute Zellstoffabrik Waldhof Vorzugsaktien Lit B und junge Stammaktien der gleichen Gesellschaft. Die Kurse stellten sich auf 115 beziehungsweise 765 Prozent bez. Auch für die 4½prozentigen Obligationen von 1919 der Zellstoffabrik Waldhof war Interesse vorhanden, sie gingen zu 92 Prozent um. Weiterhin waren in Verkehr: Alte Zellstoffabrik zu 810 Prozent, Benz zu 490 Proz., Zuckerfabrik Waghäusel zu 830 Proz. und Heilbronner Straßenbahn zu 210 Proz. Von Versicherungsaktien wurden Mannheimer zu 1990 M pro Stück gehandelt.

WTB. **Frankfurt,** 13. Juni. **Abenddevisen.** Brüssel 2650, Holland 12 325 London 1117½, Paris 2800 Schweiz 6025, Italien 1610, Newyork 316. Tendenz: befestigt.

Stuttgarter Börse vom 13. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse verkehrte bei freundlicher Stimmung in fester Haltung. Bankaktien lagen behauptet, Brauereiaktien blieben still. Am Maschinenaktienmarkt herrschte lebhafter Verkehr bei steigenden Kursen. Auch Metallwerte höher. In Textilwerten kamen bei fester Kursgestaltung nur kleine Abschlüsse zu Stande. Im freien Verkehr herrschte feste Tendenz vor. Im einzelnen notierten: Württb. Bankanstalt 210, Württ. Notenbank 570, Württ. Vereinsbank 240, Badische Anilin 729, Baumwollsp. Erlangen 1290, Unterhausen 1820, Br. Rettenmeyer 385, Heidelberger Zement 730, Daimler 450 erkl., Deutsche Verlag 1175, Jetter u. Scherer 1175, Gebr. Junghans 445, Kolb u. Schüle 2070, Kammgarn Bietigheim 1260, Köln-Rottweil 785, Otto Krumm 390, Kraftwerk Alt-Württemberg 300, Laupheimer Werkzeug 850, Maschinen Eßlingen 815, Hesser 750, Weingarten 825, Neckarsulm 640, Spinnerei Kottern 1350, Stuttg. Straßenbahn 200, Stuttgarter Zucker 810, Baumw. Kuchen 1400, Filzfabrik Giengen 1250, Baumw. Eßlingen 1300, Württ Kattun 2640, Metallw. Geislingen 1250, Ziegelwerke Ludwigsburg 650. Im Freiverkehr wurden folgende Kurse genannt: Bad Mergentheim 342, Ebinger Trikot 270, Germania alte 1245, Geislinger Maschinen 200 B., Gummiw. Neckar 220, Hansa Lloyd 235, Heilbr. Zucker 809, Kaiser Otto 460, Knorr alte 735, dto. junge 718, Laufener Zement junge 520, Südholz 405, Holz Hom-rel 292, Ufa 230, Fichtelgold 325, Steiger Auto 240.

Münchener Börse vom 13. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Am Effektenmarkt entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft bei zahlreichen Kaufaufträgen des Publikums. Eine weitere Erhöhung der Kurse trat jedoch nicht ein. Vielmehr fielen einzelne Werte wieder beträchtlich zurück. Die Erwartungen für die kommende Entwicklung sind gegenüber dem gestrigen Optimismus stark gesunken. Die Spekulation schritt vielfach zu Glattstellungen. Im einzelnen notierten: Bayerische Notenbank 531, Münch. Rückversicherung 6500, Hackerbräu 635, Malzfabrik Stuttgart 550, Bayerische Elektr. Werke 350, Allg. Baumwoll. Bleich. 1250, Solnhofer Aktienv. 1335, Baumwollspinnerei Hof 1225, Bayerische Vereinsbank 255, Löwenbräu 790, Paulanerbräu 1700, Dachz. Ergoldsbach 979, Maximiliansh. 1380, Zuckerfabrik 898.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 12. Juni 1922, gültig für die Zeit vom 14. bis 20. Juni 1922: Holland 10 000,—, Buenos Aires P. 93,—. Buenos Aires G. 220,— Belgien 2200,—, Norwegen 4500,—, Dänemark 5700,—, Schweden 6700,— Finnland 550,— Italien 1300,—, England 1200,—, Amerika 260,—, Paris 2300,—, Schweiz 4900,—, Spanien 4100,—, Neu-Wien 2,— Prag 490,—, Budapest 27,—, Bulgarien 180,—, Rumänien 170,—, Jugoslawien (für 100 Dinare) 360,—, Luxemburg 2100,—, Yokohama 130,—, Rio de Janeiro 36,—.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 970,—, Lissabon 1800,— Alexandrien 1110,—, Valparaiso 2800,—.

(Die nachfolgenden Notierungen und Meldungen sind wiederholt, weil nur in einem Teil der letzten Ausgabe enthalten.)

Berliner Produktenmarkt vom 13. Juni.

Amtliche Notierungen. (Alles pro 50 Kilo brutto einschl. Sack. Weizen: Märkischer 733—740, Pommerscher 730—740; Tendenz: behauptet. Roggen: Märkischer 576—578, Pommerscher 576—578, Schlesischer 576 bis 578; Tendenz: etwas schwächer. Sommergerste 640—660; Tendenz: ruhig. Mais: La Plata-Mais 557—552, prompt 505—508; Tendenz: matt. Hafer: Märkischer 612—620, Pommerscher 580—600. Weizenmehl (100 Kilo) 1900 bis 2000, Tendenz: behauptet; Roggenmehl (100 Kilo) 1350—1450, Tendenz: behauptet; Weizenkleie 425, Tendenz: fest; Roggenkleie 425—435 Tendenz: fest; Raps 1200—1250, Tendenz: still; Leinsaat 1250—1300, Tendenz: still; Viktoria-Erbsen 680—700, kleine Speise-Erbsen 570—585, Futter-Erbsen 550—570, Peluschken 550—570, Ackerbohnen 550—570, Wicken 640—680, Lupinen blaue 480—500, gelbe 590—640, Serradella neu 900—1050, Rapskuchen 450—480, Leinkuchen 740—760, Trockenschnitzel 375—380.

Rauhfutternotierungen. (Nicht amtlich. Alles pro 50 Kilogramm ab Station): Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh 130—140, desgl. Haferstroh 130—140, loses und gebündeltes Roggenlangstroh 125—140, Wiesenheu, gut, gesund und trocken 275—300 (Vormahd), dto. (Nachmahd 245—275 Feld- und Kleeheu: gestrichen.

Notierungen der Berliner Börse vom 13. Juni.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Accumulat.	1031.—	1019.—	DynamitTrust	655.—	685.—	LöweWerkzg.	1025.—	825.—
Adler, Kleyer	491.—	499.—	Elberf. Farbf.	670.—	675.—	Lothr.Zement	700.—	720.—
Alexanderw.	440.—	450	Eschw. Bergw.	375.75	374.75	Mannesmann	1305.—	1320.—
A. E. G.	683.—	653.—	Feldm. Papier	725.—	770.—	Ober-Eisenb.	870.—	910.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	840.—	795.—	.. Eisen-Ind	680.—	675.—
Anglo C. G.	1790	1825.—	Filt. Ma. Enz.	2000.—	1998.—	.. Kokswerk	1420.—	1415.—
Augsbg. N.M.	1010	980.—	GaggenauEis.	795.—	—.—	Oren. & Kopp.	1018.—	1038.—
Bad. Anilin	725.—	733.—	Gasmot.Deutz	720.—	704.—	Phön. Bergw.	—.—	1220.—
Bergm. Elekt.	645.—	618.—	Gelsenk.Berg	1000.—	1035.—	Rhein. Metal	421.60	430.—
Berl. Anh. Ma.	640.—	640.—	Gensch. Waff.	570.—	—.—	Rhein. Stahl	1030.—	1090.—
Berl. Masch.	1060.—	1069.—	Goldsch. Esg.	860.—	870.—	Romb. Hütte	660.—	674.—
Bing.Nürnbg.	640.—	580.—	Gritzn.Masch.	1530.—	1500.—	Rütgerswerke	795.—	795.—
Bismarckh.	1800.—	—.—	Hann. Masch.	2800.—	2775.—	Sachsenwerk	545.—	520.—
Bochum. Guß	1080.—	1098.—	Hann.Wagg.	660.—	680.—	Schuck. Nbg.	645.—	675.—
Böhler Stahl	—.—	—.—	Harp.Bgb.	1850.—	1870.—	Siem.&Halsk.	950.—	990.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	615.—	649.—
Buderus	799.—	—.—	Hirsch Kupfer	580.—	605.—	Stett. Vulkan	1395.—	1440.—
Chem. Grieb.	770.—	814.—	Höchst. Farb.	664.75	644.—	Stollbg. Zink	1100.—	1175.—
.. Albert	1560.—	1585.—	Hösch	1240.—	1262.—	Türk. Tabak	—.—	—.—
Daimler	446.—	444.—	Hohenlohe	830.—	819.	Varzin.Papier	710.—	736.—
Dessauer Gas	596.—	585.—	Kali Ascherst.	1095.—	1060.—	Dtsch. Nickel	1270.—	1250.—
Dt. Lux. Bgw.	985.—	1021.—	Karlsr Masch.	850.—	849.—	.. Gl. Elberf.	2425.—	2530.—
· Eisenbahn			Köln-Rottweil	785.—	850.—	.. Stahl Zyp.	3800.—	—.—
Stg.-Bruchs.	701.—	699.—	KostheimCell.	800.—	770.—	Wandererw.	1505.—	1550.—
· Erdöl	—.—	1850.—	Kyffhäuserh.	435.—	478.—	Westeregeln	1475.—	1480.—
· Kaliwerke	2075.—	2075	Lahmayer	410.—	417.—	Zellst.Waldh.	829.—	809.—
· Waffen	1438.—	1480.—	Laurahütte	2025.—	2045.—	Dtsch. Petrol.	1975.—	1977.—
· Eisenhdlg.	603.—	615.—	Linde Eism.	1180.—	1224.—	Pomona	15600.—	15600.—

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Adl.&Oppenh.	1371.—	1400.—	GörlitzMasch.	730.—	745.—	Rh. Braunkohl	1395.—	1410.—
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing	—.—	650.—	Riebeck Mont.	1690.—	1690.—
Fabrikation	625.—	644.—	Hartmann			Ros. Braunk.	970.—	980.—
Brem.Vulkan	1650.—	1700.—	Maschinen	800.—	820.—	Sarotti	1145.—	1145.—
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder	1090.—	1185.—	Stoewer	1260.—	1300.—
Heyden	846.	860.	Ilse Bergbau	1335.—	1380.—	Union-Werke		
.. Weiler	613.—	620.—	Kollm&Jourd.	1040.—	1020.—	Berl. Mannh.	645.—	648.50
Dt. Gußstahlkugel	580.	—.—	Leopoldshall	1700.—	1700.	Vogtl. Masch.	540.—	545.—
Steinzeug	600.—	630.—	LinoleumMax	825.—	860.—	Zellst. Aschaffenbg.	785.—	780.—
· Wollwaren	805.—	—.—	Carl Lindström	775.—	795.	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	624	635.	Linke & Hoffm.	788.—	798.—	Dresden	540.—	—.—
Elekt. Licht u. Kraft	428.—	431.—	Lothr. Hütte	785.—	790.—	Barm. Bankv.	224.—	223.—
FaberBleistift	996.	696.—	Lüdenscheid	781.—	849.—	Comm.-u.Disk.Bank	302.—	302.50
Friedr.-Hütte	—.—	—.—	Mix&Genest	525.—	600	Mitteld.Kreditb.	249.25	215.75
Gelsenkirch.			Fr.Meguin&Co.	630.—	670.—	Südd. Eisenb.	325.—	—.—
Gußstahl	803.—	808.	Neckarsulm.Fahrz.	630.—	624.—			

Bank-Aktien	12.	13.	Kolonialwerte	12.	13.	Schiffahrtswerte	12.	13.
Berl. Hdlsges.	495.—	498.—	Otavi-Anteile	—.—	—.—	Argo-Dpfsch.	1695.—	1660.—
Darmst. Bank	290.—	290.—	.. Genuß	—.—	—.—	Dt.-Austral.	471.—	470.—
Deutsch.Bank	556.—	556.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf.	403.—	406.—
Disk.-Komm.	417.50	417.50	Schantungb.	425.—	437.	.. Südameri.	738.—	730.—
Dresd.Bank	315.50	317.—	Gr. B. Straßb.	—.—	—.—	HansaDpfsch.	359.—	347.—
Nationalbank	213.—	29[illegible].—	Baltim.-Ohio	—.—	—.—	Nordd. Lloyd	312.—	317.—
Oest. Kredit	81.—	78.—	Heinr.-Bahn	—.—	—.—			
Reichsbank	209.50	213.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	12.	13.		12.	13.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I		—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	135.—	135.—
5% " " " II	99.90	100.—	Deutsche Prämienanleihe	86.20	86.40
5% " " " III	99.90	100.—	5% Preuß. Schatzanw. 1921	100.—	—.—
4½% " " " IV-V	88.40	88.50	5% " " 1922		99.80
4½% " " " VI-IX	73.40	73.40	4% Preußische Consols	83.50	84.—
4½% " " " 1924	95.80	95.75	3½% " "	70.—	69.75
5% Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	75.50	76.—
4% "	110.	109.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	80.—	80.—
3½% "	85.75	84.—			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 13. Juni.

	12.	13.		12.	13.		12.	13.
Bad. Bank	500.—	—.—	Harp. Bergb.	1830.—	1865.	.. Gritz.Durl.	1530.—	1560.—
Darmst. Bank	288.—	288.—	Laurahütte	2020	2040.—	J.P.Haid&Neu	—.—	700.—
Dtsch. Bank	555.—	560	Aschbg.Zellst.	765.—	780.—	M.F.Karlsruh.	843.—	848.—
Disk.-Gesell.	415.	415.—	Grün & Bilfg.	—.—	519.—	Mot.Oberursel	570.—	585.—
Dresd. Bank	313.—	314.—	Cem.Heidelbg.	733.—	734.—	Schl.&Co.Hbg.	—.—	1750.—
M.-D.-Creditb.	250.—	250.50	Bad. Anilin	725.—	735.—	Schuhf. Herz	440.	450.—
Oestr.Ländbk.	170.—	165.	Scheideanst.	961.—	998.—	Els.B.W.Kehl	920	950.—
Pfälz. Bank	49.—	48	Höchst. Farb.	649.—	643.—	Sp. Ettlingen	1260.—	1260.—
Rh. Kreditbk.	247.—	249.50	Rütg. Werke	795.—	795.—	U.-fab. Furtw.	875.—	900.—
Südd. Dis.Ges.	330.—	—.	El.Licht,Kraft	420.	432.—	W.Fuchs Hbg.	610.—	610.—
Wiener Bank	57.—	57	Jungh. Gebr.	430.	440.—	Z.-fbr. Waldh.	810.—	810.—
Württ. Notbk.	565.—	571.—	Adl.&Oppenh.	1375.—	1470.—	Z. fbr. Wagh.	838.—	840.—
Boch. Gußst.	1025.—	—.—	M.-F. Badenia	530.—	545.—	.. Frankthal	630.—	650.—
Gelsenk. Bk.	980.—	1050.—	Durlach	800.—	839.—	Benz-Motoren	485.—	485.—

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 13. Juni. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung	12. 6. 22 Geld	Brief	13. 6. 22 Geld	Brief	Telegraph. Auszahlung	12. 6. 22 Geld	Brief	13. 6. 22 Geld	Brief
Amsterdam fl.	12434.40	12465.60	12334.55	12365.45	Schweiz	6102.35	6117.65	5992.50	6007.50
Brüssel Antw.	2636.70	2643.30	2576.75	2583.25	Spanien Ps.	5043.65	5056.35		
Kristiania Kr.	5568.—	5582.—	5503.10	5516.90	D.-Oestr. abg.	1.53	1.57	1.55½	1.59½
Kopenhag.	7001.20	7018.80	6851.40	6868.60	Prag Kr.	611.20	612.80	605.20	606.80
Stockholm	8239.60	8320.40	8139.80	8160.20	Budapest	32.95	33.05	32.20	32.30
Helsingfors	683.10	683.90	678.65	680.35	Bulgarien	224.70	225.30	219.70	220.10
Italien L.	1622.95	1627.05			Buenos Aires	115.85	116.15	113.975	114.275
London Pf.	1428.20	1431.80	1405.70	1409.30	Japan	152.50	153.50		
New-York D.	318.10	318.90	312.60	313.40	Rio de Janeiro	44.19	44.31		
Paris Fr.	2851.40	2856.60	2781.50	2788.50					

STADTGARTEN
Donnerstag, (Fronleichnam), 15. Juni, nachm. v. 4—7 Uhr
Fest-Konzert der Harmonie-Kapelle
Leitung: Hugo Rudolph.
Eintritt: 3 M (Inhaber von Jahreskarten), 6 M (Sonstige), einschließlich Lustbarkeitssteuer, Kinder je die Hälfte.
Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 8539
Bei schlecht. Wetter findet das Konzert in der Festhalle statt.

Adam Saul
Anfertigung feiner Herrengarderobe
nach Mass 6706
Karlfriedrichstr. 1 Karlsruhe Eingang Zirkel Telefon 1412
Langjähr. Zuschneider in Fa. Schröder & Fränkel hier.

Wer erfindet!
Die Industrie sucht Erfindung. Anreg. z. Erfinden an uns. Brosch. m. Gutschein üb. 20 M umsonst. A913
Allgemeine Handelsgesellsch. Ulrich & Co., Komm.-Ges. Leipzig 404, Waldmühlenstr. 1/5

Die köstlichste Erfrischung in der heißen Jahreszeit ist

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Hersteller: Joh. Chr. Fochtenberger, — Heilbronn a N. — A276

Aus Privatbesitz
kauft zu den allerhöchsten Preisen
Perlen Brillanten
Gegenstände aus Gold u. Silber
Emil Feißkohl
Juwelier
Karlsruhe Kaiserstraße 67. 6543

Gold- u. Silber-Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis.
F. Hirth
Augustastr. 1. B11369

SEIT 1836. WELTBEKANNT
Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.
Vertreter für Mittelbaden: Gustav Hasenkamp, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 176.
A549

Miele
die erfolgreichste Zentrifuge von 40—350 Liter Stundenleistung.
Alleinvertrieb für den Kreis Karlsruhe:
K. Leussler
Durlach 1532a
Lammstr. 23. Telef. 408
Vertreter gegen hohe Provision gesucht.

Keine Ladenspesen. Keine Personalspesen.
Daniels Konfektionshaus
Tel. 1846, Karlsruhe, Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Billigste Bezugsquelle für Mäntel, Kostüme, Röcke, Blusen, Seiden-, Wollen- und Voile-Kleider, Jumpers, Regenschirme. 4799

Altmetalle!
Papier, Akten, Bücher, Eisen, Möbel, Kleider, Schuhe, Keller- und Speicherkram kauft
Feuerstein,
26 Fasanenstr. 26.
Telefon 3481. B20206

Kunststeine
Treppenstufen, Fensterbänke
Platten, Binder
nach Zeichnungen oder Maßen.
Steinwerke Philippsburg A.-G.,
Mannheim B. 6. 25. — Telefon 8798. A722

Email-Herde
lackierte Herde
Garantie für Brennen und Backen, klein-Herde für Notwohnung, Gasherde, Waschkessel mit Feuerung billigst
Teilzahlung gestattet.
Reparaturen, Ersatzteile etc., Herdschiffe.
Gartenstraße 10,
Hof, Nähe Ortskrankenk.
Ph. Kranz. 5688

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 7219
Photogr.-Atelier,
Herrenstraße 38.

Billige, gute Weine
¼ Liter von 8 Mk. an im
Hotel Sonne
Kreuzstr. 33. 7972

Rohproduktenhaus Durlach
Altmetalle
kauft laufend zu Tagespreisen
Alteisen, Metalle, Lumpen, Papier.
Händler erhalten Vorzugspreise.
Größere Posten werden auf Wunsch abgeholt.
H. Blech & Cie., Durlach
Schloßstraße (Kaserne). — Telefon 403.

Obstkörbe
jed. Quantum, empfiehlt billigst. 8269
J. Hess, Karlsruhe
Kaiserstraße 123.

Reform-Touren-Sandalen
auf Rahmen genäht, selbstgefertigt
Nr. 21-24, 25-26, 27-30, 31-35, 36-39, 40-41, 42-46
Mk. 100 130 160 190 250 270 280
Riemensandalen, Kneippsandalen
Auf Wunsch mit Zwischensohle und Gelenkeinlage
Nach Maß ohne Preiserhöhung. 8319
M. Hirtler, Lud.-Wilhelmst. 16, I.

Briefumschläge liefert Druckerei der „Bad. Presse".

Todes-Anzeige.

Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein lieber, guter Mann, Vater, Bruder, Schwiegersohn; Schwager und Onkel

Hermann Hemmerle

Kaufmann.

Wir bitten um stilles Beileid in unserem grossen Schmerz.

Karlsruhe, Wiesbaden, Pforzheim, Freudenstadt, den 13. Juni 1922.

Trauerhaus: Vincentiusstraße 10. 8536

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Anni Hemmerle und Kind **Anneliese.**

Beerdigung findet statt Freitag, den 16. Juni, nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof. Seelenamt Freitag früh 7 Uhr, St. Michaelskirche, Karlsruhe Beiertheim.

Nachruf.

Heute früh verschied nach monatelanger schwerer Krankheit

Herr Hermann Hemmerle

von Firma L. Brombacher & Co., Nachfolger.

Tief erschüttert bin ich von dem tragischen Geschick, das dem Streben des so begabten u. selten edlen Menschen ein Ziel setzte. Er war mein lieber Freund und mit vorbildlicher Güte u. wohlwollender Gesinnung mein jahrelanger Kollege gewesen, dem ich ein ehrenvolles Gedenken bewahren werde.

Karlsruhe, den 13. Juni 1922.

B14911 **Jakob Senz.**

Heute früh verschied nach langem, schwerem Leiden unser Chef

Herr Hermann Hemmerle.

Der Dahingeschiedene war infolge seiner hohen Charaktereigenschaften stets ein Vorbild eifrigen Strebens u. von uns allen jederzeit sehr geschätzt.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Karlsruhe, 13. Juni 1921.

Das gesamte Personal der Firma L. Brombacher & Co. Nachfolger. 8513

Heute verschied nach kurzem schweren Leiden unerwartet rasch unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Zahnarzt Adolf Mahlbacher

im Alter von 39 Jahren.

Karlsruhe, Landau, Rohrbach b. Heidelberg, Offenburg, den 12. Juni 1922. B22888

Die trauernd Hinterbliebenen:

Adolf Mahlbacher und Frau
Anna Broniatowski, geb. Mahlbacher.

Die Feuerbestattung findet am Freitag vorm. 11 Uhr im Krematorium statt.

Trauerhaus: Schützenstraße 7.

Am 12. Juni verschied nach längerem schweren Leiden unser Verbandsmitglied

Herr Zahnarzt

Adolf Mahlbacher.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen liebenswürdigen und pflichtbewußten Kollegen, dem wir ein ehrendes Gedächtnis bewahren werden. 8504

Wirtschaftlicher Verband Deutscher Zahnärzte
Ortsgruppe Karlsruhe.

Versteigerung.

Gebrauchte Müllwagen mit **gutem** Untergestell werden am **Freitag, den 16. Juni 1922, vorm. 11 Uhr** im Baulager (Moltkestr. 17) öffentlich versteigert.

Bruchsal, den 10. Juni 1922.

Stadtbauamt. 2128

Tatkräftig geleitetes südd. Fabrikations- und Engroshaus der Fahrradbranche, Spezialität Vertrieb von Leichtmotorräder, Hilfsmotore, Spezialräder für solche, Bootsmotore 2c., sucht zur dringend gebotenen Erweiterung unter allergünstigsten Umständen sofort

Kapital von 100 Mille aufwärts

am liebsten in Form von Darleben oder stiller Beteiligung. Evtl. auch aktive Betätigung durch Reise oder Uebernahme von Bezirksvertretung mit Depot möglich.

Gute Verzinsung mit Gewinnanteil garantiert. Ernstliche Selbstgeber erhalten Auskunft und Unterlagen auf gefl. Anfrage unter S. P. 345 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Konstanz.** A976

Schutt

kann auf unserem Lagerplatz auf der **Durlacher-Allee 89** abgeladen werden.

Finkelstein & Hensel,
Sägewerk. 8534

Tüllhüte, schön garn., St. 150 ℳ, empfiehlt Damenputz, Amalienst. 47 nächst Hirschstr. B22208

Ein rentables Geschäft sucht zur Erweiterung des Betriebes

100 000–150 000 Mk.

gegen gute Verzinsung od. als **stiller Teilhaber.** Angebote unt. Nr. 2122a an die „Badische Presse".

Tätige Beteilig. wünscht Kaufm., 31 J. alt, mit

100–150 000 Mk.

Schöne Wohn. erwünscht. Angebote u. Nr. B14827 an die Badische Presse.

---

125 000 Mk.

1. Hypothek zu 6–7% Zins **gesucht.** Hauswert 250 000 Mark.

Angebote unt. Nr. 8521 an die „Bad. Presse".

Gegen 1. Hypothek

130 000 Mk.

gesucht. Angebote unt. B22900 an die Bad. Presse.

Auslandsdeutscher, frz. Sprache mächtig, **mit Kapital, sucht Beteiligung an industriellen Unternehmungen.**

Auto-Branche bevorzugt

Angeb. unt. Nr. B22874 an die „Bad. Presse".

Möbel, Kleider!! 806

Versteigerung,
Kommissionsverkauf erl.
Ackermann, Auktionat., Karlstr. 37. Tel. 5516.

Unterricht für **Mandoline, Gitarre,** Laute erteilt Fachlehr. J. Göt, Zähringerstr. 53a, III. Das. sind auch Mandolinen, Gitarren usw. für Anfänger z. s. bill. Preis zu verkaufen. B21344

Musikstudierende (Piano) sucht vorgeschrittenen Violinisten(in) zwecks gemeinsamen Einstudierens. Angebote u. Nr. B22814 an die Badische Presse.

Frl. aus guter Famil., anf. 30, kath., tücht. in all. häusl. Arbeiten u. tadell. Vergangenh., m. gut eingerichteter Wohnung, wünscht, da keine Gelegenheit, auf diesem Wege einen kath., charaktervoll., soliden Herrn, Beamten, zwecks späterer Heirat k. z. lern. Nur wirk. ernstg. Ang. mögl. m. Bild unter B14937 an die Bad. Pr. Str. Verschw. zugef. u. verl.

Landwirtssohn, 29 J., eig. Anwesen u. Barvermög., sucht kath. tüchtig., nettes Fräulein im Alter von 20–30 J. mit Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Angebote mit Bild erbeten unter Nr. B22880 an die Badische Presse.

Jackenkleider

Mäntel u. Mantelkleid., Dirndl, besonders billig, werden schnell angefert. **Kreuzstr. 17, III., Ecke** B14903 Markgrafenstr.

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine, Möbel, Gegenstände all. Art. 8451

Pfisucha, Zähringerstraße 30. Hausnummer beachten.

Kaufe u. verkaufe

fortwährd. Betten, Federbetten, Schränke, Vertikos, Wasch-Kommoden, Kommod., Tische, Stühle, sonst. Möbel jeder Art, Polster- u. Küchenmöbel, ganze Einrichtungen. B1907 **D. Gutmann,** Rudolfst. 12.

Offene Stellen

Tiefbautechniker.

bewandert im Straßen-, Kanal- und Wasserleitungsbau zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an Stadtbauamt Villingen. Bezahlung nach Gruppe VII des Reichsbesoldungstarifes unter Anrechnung von Berufsjahren. 2091a

---

Buchhalter

auf 15. Juni od. 1. Juli gesucht. Angeb. u. B22696 an die „Bad. Presse".

Vertreter

an intensives Arbeiten gewöhnt, für die neue **„Merz-Erfrischungs-Zigarette"** gesucht. Angebote mit Referenzen erbeten an

Josef Barth, Heidelberg, Uferstraße 20. 2123a

Nebenverdienst

durch Schreibarbeit an Personen mit gut. Handschriften dauernd zu vergeben. Mitteilungen u. Nr. 8298 an die „Bad. Presse".

Feinmechaniker.

Durchaus tücht. Feinmechaniker können sofort eintreten. B14935 **Knörr & Hüttisch,** Fabr. zahntech. Instrum., Hirschstr. 88.

Wir suchen zum sofortig. Eintritt für unsere Reparaturwerkstätte einen jüngeren 2093a

Werkzeugmacher.

Offert. nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an d. **Briketfabrik Kehl, G. m. b. H., Kehl.**

Schneider.

Ein jünger. Schneider, dem Gelegenheit geboten ist, sich in Großstück weiter auszubilden, bei hohem Lohn **sofort gesucht** bei **Franz Schroth,** Schneidermeister, **Dietlingen,** ¾ Stunden nach Pforzheim. 2065a

---

Chauffeur

für Lastwagen, 5 T., gelernter, zuverl. Mann, sofort nach Rastatt gesucht. Zu melden bei 2077a **Gebr. Reuter, Rastatt.** Zeugnisse vorlegen.

Nachtwächter,

energ., mal. verheir., sof. **gesucht.** Vorzustellen **Karl-Wilhelmstraße 38,** abs. zw. 7 u. 8 U. B22958

Zuverlässiges

Servier-Fräulein

für Sanatorium sofort gesucht.

Angebote unt. Nr. 2108a an die „Bad. Presse".

Lohnbuchhalter

sicherer, flotter Rechner, mit allgemeinen Kontorarbeiten vertraut, zum möglichst **baldigen Eintritt gesucht.** 2116a

Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen an

Casimir Kast,
Sägewerke — Holzstoff-Fabrik,
Gernsbach.

Für den Verkauf von **Glühlampen** und **isol. Kupferleitungen** an Industriewerke und Selbstverbraucher sucht leistungsfähige Firma **tüchtige**

Bezirks-Vertreter.

Nur bestempfohlene Herren, welche bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt sind, wollen sich bewerben unter Nr. 8476 in der „Bad. Presse.

Suche für sofort evangelische

alleinstehende Person

für meinen 1½ Jahre alten Knaben, sowie für den Haushalt. Nur solche wollen sich melden, welche auf dauernde Stellung reflektieren. 2107a **Frau Lena Eisele, Ettlingen,** Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft, Pforzheimerstr. 55.

Vertreter

für Mittelbaden sucht **erstklassige, alteingeführte Teigwarenfabrik.**

Mit der betr. Kundschaft vertraute seriöse Herren wollen ihre Angebote unter Nr. 2131a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" einreich.

Zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Haushalt bei hohem Lohn u. guter Verpflegung gesucht. **Frau Galli, Durlach,** Uhlandstr. 6, I. 2063a

---

Altes angesehenes und leistungsfähiges Trierer Weinhaus **sucht** tüchtige, bei der Kundschaft gut eingeführte

VERTRETER

gegen hohe Provision.

Solvente Firmen, mit nachweislich flottem Umsatz erhalten unter günstigen Bedingungen größere Kommissionslager eingerichtet.

Ausführliche Bewerbungen werden unter K. J. 5200 an die Annonc.-Exped. **Rudolf Mosse, Köln,** erbeten. A939

Mädchen

f. häusl. Arbeiten gesucht zum 15. Juni od. später. Klauprechtstr. 9, III. B22752

Suche auf 15. Juni fleißiges, zuverlässiges

Mädchen

für den Haushalt. Metzgermeister Frdr. Fatzler, Rudolfstr. 14, II. 8466

Ein in Küche u. Haushalt selbständig, ehrliches

Mädchen

zu 2 Personen, bei hohem Lohn und guter Behandlung **per sofort oder später gesucht.** 8259 **Dragan,** Marienstr. 63.

Tüchtiges **Mädchen** zu 3 erwachs. Personen sof. **gesucht. Nagel,** B1907 **Eisenlohrstraße 18.**

Existenz!

Erstklassige, inlante Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Unfall und Haftpflicht, sucht tüchtige A958

Außenbeamte

geg. Fixum, Provisionen u. Tagesspesen. Nichtfachleute werd. eingearbeitet. Off. unt. M. 614 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B.**

Ordentliches Mädchen

für 15. Juni ges. 8487 Leopoldsplatz 7b, II.

Für bald od. 15. Juni **Alleinmädchen** od. einf. **Stütze** ges. Monatsfrau vorh. Vorzust. 3–5. **Bredig,** Wendtstr. 19, III. B14597

Auf 15. Juni od. 1. Juli

tücht. Alleinmädchen

zu älterem Ehepaar bei guter Bezahlung gesucht. Beihilfe vorhand. Vorzustellen zwischen 2 u. 6 Uhr oder vorher. telef. Anruf 5495. Sofienstr. Nr. 120, 2. Stock. 8459

Suche auf 1. Juli ein

jüngeres Mädchen

für sämtliche Hausarbeit. Hirschstr. 32, III. B14881

Bess. **Mädchen** od. einf. **Stütze,** die ein. kl. Haushalt selbständ. vorsteh. u. gut kochen kann, wird sof. oder später gesucht. Hoher Lohn und gute Verpflegung zugef. Leopoldstraße 27, III, zwischen 2 bis 4 Uhr. B14901

Zuarbeiterinnen u. Arbeiterinnen b. höchst. Lohn sofort gesucht. **Damenschneiderei Fr. Jahn** Herrenstr. 60. B14883

Einlegerin

für Buchdruck **gesucht. Druckerei-Gesellschaft Durlach.** 2137a

---

Mädchen

für Bügelabteilung **sof. gesucht.** Kaiser-Allee 37. **Dampfwaschanst. Schorpp.**

Stellengesuche

Buchhalter

28 Jahre alt, perfekt in doppelter und amerikanischer Buchführung, sucht sich per 1. Juli oder später zu verändern. Gefl. Angebote unter L22902 an die Badische Presse.

Als Verwalter

Magazinier, Expedient o. Platzmeister sucht sich ein durchaus zuverlässiger, geschäftsgew. Angestellter auf 1. Juli d. J. od. evt. auch später zu verändern. Hauptbedingung sichere Existenz. Angebote unter Nr. B22920 an die Badische Presse.

Stelle sucht

Jüngeres Fräulein

aus guter Familie, mit schöner Handschrift. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote u. Nr. B22876 an die Badische Presse.

Junge Dame sucht Stelle als **Haushälterin** in besserem, frauenlosen Haushalt, wo sie ihren einjährigen Jungen mitnehmen kann. Angeb. u. Nr. B22602 an die „Badische Presse"

Besseres erf. Fräul. mit sehr gut. Zeugniss. sucht selbständige Stelle in kl. Haushalt, am liebst. zu einzeln. Herrn od. Dame. Angebote erbeten unter Nr. B22960 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Wohnungstausch.

Ausnehmend schön gel. 3 Z.-Wohng. Beiertheim tausche geg. 3–4 Z. in Mittelstadt. Umzug wird vergütet. Beiertheim, Gebhardstr. 62, part. B22932

Zu vermieten

Herrenalb.

Sehr schön möblierte 3 Zimmerwohnung mit oder ohne Küche sofort f. die Saison an Kurfremde zu vermieten. Angebote erbeten unter Nr. B22922 an die Badische Presse.

Vermiete stets 7220

möbl. Zimmer,

für Vermieter kostenlos. **Ad. Stahl,** Kronenstr. 1 Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

Zu vermieten großes **möbl. Zimmer,** Straßenseite, beste Lage, elektr. Licht, an zwei berufstät. Damen od. ausländisches Ehepaar. Keine Bedienung. Adresse unter Nr. B22934 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Vermiet. kostenl.) Büro **Gan.** Schillerstr. 50. B1071

Möbl. Zim. zu vermiet. Anzus. bis 2 U. Schmidt, Zirkel 29, III. B22916

In herrlich gelegener Gegend des Schwarzwaldes (Luftkurort mit Kiefernadelbad) ist

Wohnung mit Pension

zu vergeb. Evtl. könnte alleinstehende, ält. Dame auf Lebenszeit liebevolle Aufnahme finden gegen eine einmalige Abfind.-Summe. Eilangebote u. Nr. 8494 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mietgesuche

Sofort oder später wird in Karlsruhe od. Mannheim in guter Geschäftslage ein

Laden zu Obst- und Gemüse-Geschäft

mit Wohnung zu mieten gesucht. Wenn möglich mit Keller, Lagerraum, Einfahrt. Angebote unt. Nr. 2129a an d. Bad. Pr.

Atelier

od. **helle Werkstatt** per sofort od. 1. Juli gesucht. Angeb. unt. Nr. B22898 an die „Bad. Presse".

Leeres Zimmer

i. d. Südstadt zu mieten gesucht. Angebote unter B22882 an die Bad. Pr.

Dentistin

sucht schön. freundl. Zimmer f. dauernd auf 15. od. 1. Juli. Wäsche könnte gestellt werd. Angeb. u. B22848 an die Bad. Pr.

Gut möbl. Zimmer

auch Wohn- u. Schlafzimmer sofort gesucht. Angebote an **Hasch,** Schloßhotel. B22942

Junger Mann sucht für sofort gemütliches

möbliertes Zimmer

möglichst Zentrum. Angebote unter Nr. B22938 an die Badische Presse.

Aus dem besetzt. Gebiet zugezogene Beamtenfam. sucht sofort gegen Höchstbezahlung 1 bis 2 möbl. Zimmer (2 Betten) mit Kochgelegenheit. Frau würde Hausarbeit übernehmen. Gefl. Angebote unter Nr. 8523 an die Badische Presse erbeten.

Ehepaar s. 1 b. 2 Zimmer, möbliert, mit Küche oder Benützung. Angebote unter Nr. B22904 an die Badische Presse.

Elegant **möbliert.** Zimmer mit separ. Eingang sucht Herr. Angebote unter Nr. B22896 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer

per sof. zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. B22906 an die Badische Presse.

Ich **suche** für meinen Sohn (Primaner) **sofort**

Pension

in guter Familie. 2115a **Dr. Bandeller Schömberg b. Wildbad.**

Pfannkuch & Co

Futter-Artikel

Mischfutter

(Hühnerfutter, bestehend aus **Weizen, Hafer, Gerste und Maisschrot)**

Str. Mk. **720.–** 8470

Futter-Weizen

Str. Mk. **750.–**

Pfannkuch & Co

Mechaniker

der Fahrrad- und Nähmaschinenbranche, gesetzten Alters, mit allen Arbeiten absolut vertraut, sofort zur Leitung meiner Werkstätte **gesucht.** Solche, welche Motorradreparaturen ausführen, an Drehbank und Schweißapparat arbeiten können und Berechtigung besitzen, Lehrlinge auszubilden, bevorzugt. Bei entsprechender Leistung, Gewinnbeteiligung. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Lohnforderung und Bild an 2117a

Richard Dorn, Landau-Pfalz
Maschinenhandlung.

Schlosser

mit Reparaturen von Kraftwagen und Motorrädern vollständig vertraut, **zum alsbaldigen Eintritt gesucht.** Bewerber mit Führerschein bevorzugt. — Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind zu richten an **Bad. Landeselektrizitätsversorgung A.-G. (Badenwerk), Karlsruhe i. B.,** Hebelstraße 2/4. 8511

Als Hilfssekretärin und Stenotypistin

für ein größeres wissenschaftlich-technisches Büro wird ein **jüngeres Fräulein** mit bester Schul- und Allgemeinbildung gesucht. Es wollen sich nur wirklich tüchtige, durchaus arbeitsfreudige Damen melden, ferner ein jüngerer

Laufbursche (Schüler)

für einige Stunden täglich. Angebote unter Nr. 8522 an die „Badische Presse".

Bürofräulein

mit guten Kenntnissen der Schreibmaschine zu sofortigem Eintritt gesucht. Guter Gehalt bei freier Kost und Wohnung. 2089a

Peter's Bad-Hotel zum Hirsch, Baden-Baden.

Gelernte Sacknäherinnen

und ungelernte, jüngere **Arbeiterinnen, sofort gesucht.** 8442

Karlsruher Sackfabrik, Schwanenst. 11

Büfettfräulein

sowie ein **Mädchen** zur Beihilfe am Büfett per sofort gesucht. 8519

Weinhaus Hotel Karpfen

Gute Köchin

solid u. zuverlässig, selbständig im Kochen, Backen bei hohem Lohn in Herrschaftshaus gesucht. Ang. an Fabrikant **Vogelbach Lörrach i. B.,** Luisenstraße 9. 2098a

---

Zu sofortigem Eintritt

Kinderpflegerin

gegen **hohen Lohn gesucht.** Eventl. aushilfsweise für einen Monat. Angebote unt. Nr. 8524 an die „Bad. Presse".

Köchin

od. Mädchen, das kochen kann, gegen hohen Lohn auf sof. gesucht. Zimmermädchen vorhand. 8143 Frau Rechtsanwalt **Dr. Ziegler,** Dragonerstraße 11.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch den Anfang des Romans nachgeliefert.

Der Fall Gehrsdorf.

Roman von Hans Land.

(18. Fortsetzung.)

Natürlich merkte Anka Neruda diese Veränderung sofort und ihr stiegen Besorgnisse auf.

Wenn dieser Professor nichts mehr von ihr wollte, wenn seine Leidenschaft ihn nicht mehr zu ihr führte — was konnte sie dann noch hoffen, von ihm zu gewinnen?

Sie überschlug die Lage.

Gehrsdorfs Verhalten ihr gegenüber hatte sich tatsächlich geändert. Er kam nicht mehr zu ihr. Betrat ihre Wohnung nicht mehr. Rief sie nicht mehr telephonisch an. Wenn sie sich bei ihm nicht meldete, so war die ganze Verbindung, jeder Verkehr mit ihm abgeschnitten. Anka war es, die die Beziehungen jetzt mühsam aufrecht erhielt.

Seltsam, daß alles so ganz anders gekommen war, als sie berechnet hatte.

Sie war der Erwartung gewesen, daß, nach Ediths jetzt erfolgtem Scheiden aus Friedrichs Hause, dieser Mann ihr nun rasch zur Beute zufallen müßte. Denn Ediths Widerstand gegen Anka war heute ausgeschaltet.

Anka hatte gemeint, da Friedrich von neuem jetzt gänzlich vereinsamt war, ihn nun leicht zum Heiraten bringen zu können. Aber im Gegenteil — er fing, einsam wie er jetzt war, an, ihr gerade zu dieser Zeit gänzlich zu entgleiten.

Daß bei alledem ihr nicht sichtbare, nicht erkennbare Dinge im Spiel waren, witterte sie.

Zweifellos war es jene dunkle Mordsache, die geheimnisvolle Fäden um diesen seltsamen Menschen spann.

Aber eben dieses ihn umwitternde Geheimnis wollte Anka lüften. Sie wollte es ergründen und darin eindringen und dann mit diesem Zwangsmittel die Heirat erzwingen.

Denn noch hielt sie diese für ein Glück. Lebte noch in dem Wahne, Gehrsdorf habe Reichtümer im Rücken und besitze allein schon in seiner Stellung die Quelle immer erneut zufließender großer Summen.

Diesen Abend war sie wieder zu Friedrich gekommen und fand ihn am Schreibtisch arbeitend.

Auf ihre Frage, was ihn so sehr beschäftige, antwortete er: „Mein Vortrag in der Psychologischen Gesellschaft."

Anka fragte weiter, ob sie dem Vortrage nicht beiwohnen könne. Friedrich entgegnete, er glaube es nicht. Die Gesellschaft sei eine völlig geschlossene. Der Verein lasse selten Gäste zu.

„Du — als Vortragender, Fritz, brauchst doch nur ein Wort zu sagen — und ich erhalte den Eintritt."

Sie sah ihn scharf an. „Oder willst Du mich dort nicht haben an diesem Abend?"

Sie machte wieder ihr Detektivgesicht — wie oft in letzter Zeit. Das belustigte ihn immer so. Weckte seinen Spott.

Diese Blicke schienen im deutlichen Erpresserjargon zu ihm zu sagen: Du — paß auf! Ich krieg's heraus. Und — dann — wehe Dir!

Friedrich zuckte die Achseln.

„Meinetwegen. Von mir aus — geh' hin. Es stört mich gar nicht."

„Gut. Umso besser. Du besorgst mir also eine Karte."

„Ja."

Er schrieb schon wieder.

„Ich störe Dich jetzt, Fritz. Ich sehe es. Will gleich gehen. Bloß noch eins. Schau Dir diesen Ring hier an. Ein wunderbarer Stein. Gelegenheitskauf. Fünftausend. Der Juwelier schickt die Rechnung an Dich."

Sie wartete gespannt.

Er protestierte nicht.

Vielleicht hatte er gar nicht hingehört. Sie nicht verstanden.

Sie packte ihn an der Schulter.

Schmerzhaft, wie ein im tiefen Nachdenken roh und rücksichtslos Unterbrochener zuckte er zusammen. Sah sie an. Seine Augen klagten: Mein Gott, was willst Du denn noch?

„Fritz — der Ring! Er kostet fünftausend. Morgen kommt die Rechnung an Dich. Du hast doch verstanden?"

Er nickte teilnahmslos.

„Ja — ja gut . . ."

„Dann also," sagte sie unsicher, in der Ratlosigkeit über sein ihr ganz unbegreifliches Verhalten — „dann also — leb wohl —"

Er brummte: „Entschuldige mich . . ."

Sie ging ohne sein Geleit hinaus.

Sie begriff den Mann nicht mehr.

Er hatte ihr — das war unzweifelhaft — den Laufpaß gegeben. Seine Leidenschaft für sie war ganz unvermittelt — wie mit einem Schlage plötzlich ausgelöscht, erstorben. Jeder andere Mann sperrte, nach Ankas Erfahrung, in solchem Falle auf der Stelle die Bezüge. Opferte keinen Heller mehr für ein Weib, zu dem ihn kein Begehren mehr zog. Anders dieser halb verrückte Nervenprofessor.

Er zeigte Anka deutlich seine jetzige totale Gleichgültigkeit gegen sie. Aber er ließ sich ruhig weiter von ihr ausplündern.

Kam, was kommen wollte. Ankas Verstand sagte ihr, daß diese eigentümliche Geistesverfassung jedenfalls stark ausgenützt werden mußte, und schnell. Denn wer konnte wissen, wie lange sie noch anhielt?

Wer konnte ferner wissen, wie groß die Beträge waren, über die Gehrsdorf noch verfügte?

Es galt jetzt, rasch und tüchtig zuzugreifen, so lange Fritz sich diesen Schröpfkuren noch willig zeigte — und so lange die Bank seine Schecks noch auszahlt.

Es war eine Ahnung in Anka, diese Frist sei nur noch kurz bemessen.

Sie mußte genützt werden.

XI.

Thema und Person des Vortragenden hatten zu Professor Gehrsdorfs Abend eine stattliche Hörerschaft in die Sitzung der Psychologischen Gesellschaft gelockt.

Während sonst kaum vierzig Menschen zu diesen Veranstaltungen zusammenzukommen pflegten, zählte man heute fast zweihundert.

Es war die geistige Auslese der Stadt, die es interessierte, zu hören, was der Leiter des Städtischen Krankenhauses, dieser namhafte Nervenarzt, zu jenem heiklen Thema zu sagen habe.

Pünktlich, zur festgesetzten Zeit, erteilte der Vorsitzende, Professor Schröter, Gehrsdorf das Wort.

Als Friedrich die Stufen des Podiums hinaufstieg und am Rednerpult sich verneigte, erschraken die, die ihn kannten.

Der Mann schien ihnen bedenklich verändert. Seine hohe Gestalt war abgemagert, seine straffe Haltung gewichen. Er ging etwas gebeugt. Aber die augenfälligste Veränderung zeigten seine Züge.

Schmal und spitz war die Nase geworden. Das Auge eingesunken, von einem flackrigen Feuer durchglänzt. Der feste, klare Blick, den der Mann sonst gehabt, war wie durch eine seelische Störung gescheucht und beunruhigt. Um den Mund zeigten sich tiefe Falten des Leidens.

Fortsetzung folgt

Aula
Seifen-Seifenpulver-Bleichsoda

Nur Qualität!
Rothenburger Seifen- u. Oelfabrik SCHMIEG & SCHEIB G.m.b.H. Nürnberg.
Vertretung und Lager: Anton Schädler, Karlsruhe
Kaiserallee 49. — Telephon 3660. A112

Kaufgesuche

Häuser. Neuf und Verkauf dch. Hesch, Liegenschafts-Büro, Goethestr. 18, Telef. 2725.

Geschäfts-Haus 2058a mit bald freiwerd. Laden u. Wohng. in bester Lage v. Karlsruhe sof. zu kaufen gesucht. — Ausführl. Angebote mit Preis erbet. u. Postschließfach 45. Kehl a. Rh. Vermittler zwecklos.

Wohn- u. Geschäftshäuser, Villen, Geschäfte jed. Art hier u. ausw. sucht im Auftrag zu kaufen für kapitalkräftige Käufer. Mittelbadische Handelsgesellschaft, Karlsr. 31. Teleph. 3188. B14787

Flüchtlinge suchen per sofort zu kaufen **Wohnhaus** mit Laden bei ca. 80 Mille Anzahlung. Bedingung: 1-2 Zimmer beziehbar. — Eilangebote unter Nr. B22858 an die Bad. Presse".

Wir suchen ständig für solvente u. rasch-entschloss. Käufer **Objekte** 2879 jeder Art u. Größe. Anker-Handelsges., Karlsruhe, Erbprinzenstr. 1.

Hünig-Tonner **Auto-Anhänger** 4 Rad mit Bremse und Eisenbereifung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 8472 an d. Bad. Presse.

Schreibtisch, mittelgroß, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preisang. u. W2884 an die „Bad. Presse".

Altes Zinn u. Blei kauft fortwährend L. Otto Bretschneider, Karlsruhe, Herrenstr. 50

Klappsportwagen u. Hochzeits-Anzug zu kaufen ges. Angeb. unt. B22908 an die Bad. Presse.

Gut erh. Puppenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B22884 an die Badische Presse.

Kontrollkasse nur National, kaufe geg. Barzahlg. bei Abhola. F. Golnick, München, Pfisterstr. 5. A074

Handwagen zu kaufen gesucht. 8489 Kaiser-Allee 62.

Klappsportwagen oder Kinderwagen, auch reparaturbedürftig, gesucht. Angebote u. Nr. B22886 an die Badische Presse.

Icarette mit Zeiß-Tessar od. and. Photographenapparat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B22870 an die Badische Presse erbeten.

Heu neues, zu kaufen gesucht. Kempermann, Gerwigstr. 53. 8488

Zu verkaufen

Zigarren-Geschäft 8307 in verkehrsr. Lage der Oststadt, m. Warenlager, sofort zu verkaufen, evtl. Wohngel. Liegenschaftsbüro Kornsand, Karlstraße 49 (am Karlstor).

Verkaufe meine Etagenvilla Baden-Baden, Maria-Viktoriastraße 4. Eine 4 Zimmerwohnung wird event. getauscht. Frau Ireland, Geranienstr. 2, Karlsruhe. B22912

Häuser und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vk. 7221 M. Busam, Herrenstr. 38

Douglasstraße Nr. 12. Telefon Nr 3616 **Häuser** jed. Art, teils bezbb., sowie Bauplätze stets zu verk. Karlsruher Liegenschafts- u. Hypothekenbüro. 8122

Verkaufe mein in Karlsruhe, Vorholzstr. 39 gelegenes neues **Doppelwohnhaus** mit Laden, 3×4 Zimm.-Wohnungen, sof. wegen Abreise. Eilsache. Näh. b. Karl Fischer, Bulach, Hauptstr. 68. B22918

Eichenes Büfett, Handschnitzerei, wegen Platzmangel zu verkaufen. Gerwigstraße 36, IV, bei Pallmer. 8509

Landhaus-Neubau in Stadt am Bodensee, schöner Lage, herrl. Aussicht, mit 5 Zimmer, 1 Wohndiele, Bad etc. elekt. Licht, Wasser, vorz. Keller gr. Obst- und Gemüsegarten. Verkaufspr. im Rohbau 500 000 Mark, in fertigen Bau 800 000 Mark. Weit. Ausk. erteil. unt. Nr. 2636/66 u. Beifügung d. Rückporto **Gebr. Gänswein** Kommanditgesellschaft Konstanz A883 Rosgartenstr. 36. Telef. 778/779.

Villa, Pension, Erholungsheim i. württbg. Schwarzwald, unweit Karlsruhe, mit einger. Fremd.-Zimmern gr. Park und Gartenanlagen für 980 000 Mk. zu verkaufen, oder gegen entsprech. Mietpreis zu vermieten. Angebote unter Nr. 8520 an die „Badische Presse" erb.

Gr. Wohnhaus i. d. Oststadt mit Hintergebäude, Werkstätten, gr. Hof u. Durchfahrt zu vkf. Angebote u. Nr. B22872 an die Badische Presse.

Geschäftshaus. Verkaufe m. Haus mit Laden (Lebm.-Gesch.) i. d. best. Geschäftsl. d. Westst. geg. Barz. Angeb. unt. B22962 an die Bad. Pr.

Kleiner Lastkraftwagen für ca. 10 Ztr. Nutzlast hat sofort zu verkaufen. J. Hatz, Autozentrale Bühl i. B. 2126a

Innerer Ladenfenster-Abschluß, breit 2.30 m, Höhe 2.20 m, 1 Fenster, 1.10×2.05, eiche, 4 Flügel, 1 amerik. Schiebfenster, 1.00×2.00, 1 Stumpfsches Schiebfenster 1.20×2.20 zu verkaufen. B22944 Kaiserstr. 221, Hof.

Ein guterhalt. Bett mit Rost, Matratze und Polster, sowie ein Handtuchständer billig zu verkauf. Amalienstr. 63, Seitb. 2. Stock. B14919

Kinderbettstelle und Kr. Eisenbettstelle, beide wie neu, zu verkaufen. B14912 Karlstraße 21, 4. St., lks.

Schlafzimmer, eich. lack., vollst. Betten, Sofa, Kücheneinrichtung, D.-Schreibtisch, einz. Roßhaarmatratzen, Vertiko, Trumeau, Eisschrank u. versch. sehr preisw. zu verk. Zähringerstr. 53a, Laden. B14865

Bettstelle mit Rost, schw. Schlosserherd, gr. K.-wagen, Kronleuchter, rein Messing 3fl. u. Cutaway zu verkaufen. Zu Haus von 4 Uhr ab. Lessingstr. 45, II. B22936

Einfaches Eisenbett mit schöner Matratze, Steppdecke 2c., runder großer Mahagonitisch, groß. gerahmt. Bild u. sonstiges z. v. Anzus. 9—11, 2—3. Stephanienstr. 10, II.

Bettstelle mit Rost, Matratze und Keilkissen, 1 Kinderstuhl, 1 P. neue Turngummischuhe Gr. 40 billig zu verk. Händler verbeten. Besichtigung 1—2, 6—8 Uhr Waldhornstraße 2, Hinths. B14927

Metall-Bettstelle, eif. Kinderbett, Kinderwagen zu verk. B14928 Ludwig-Wilhelmstr. 2, III.

Neue Matratze Seegras m. Wolle zu verkaufen. B14929 Augartenstr. 89, II., Beng.

Kassenschrank und 1 Einmacherschrank, fast neu, preiswert abzugeben. 8490 B. Lange, Kaiser-Allee 62, II.

Schreibmaschinen erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223 Hoff, Waldstr. 6, Telef. 5141.

Motorrad zu verkaufen, Marke Magnet, 2 Zylinder, zirka 7 PS. Konrad Günther in Schöckbronn. B14925

2 gut erh. Herrenräder billig zu verk. Steinstr. Nr. 9, 1. Stock. B14897

Waschkessel mit Feuerung verk. F. Kranz, Gartenstraße 10. B16220

Schöner Emailherd preisw. zu verk. Anzuf. Do. 8—11, Freit. 9—5, Sa. 8—1 Nowack-Anl. 2, I l.

Wand-Uhr Antik mit Perlmuttereinlage, in Werk, sowie 3 kompl. Betten zu verkaufen. Die Uhr ist anzusehen Schloßstraße 9, Durlach, die 3 Betten im Schwanen, Durlach. B22881

Ueberragende Leistungen

kennzeichnen unser System zur Lagerung und Verarbeitung feuergefährlicher Flüssigkeiten

Unerreicht

hinsichtlich
Sicherheit und Bewährung
Wirtschaftlichkeit und Betrieb
Materialwert und Konstruktion
Zahl u. Umfang der Lieferungen
Anwendungsmöglichkeiten für alle Zwecke

Martini & Hüneke
Maschinenbau-Akt.-Ges., Berlin SW

Vertreter: Civil-Ingenieur Max Mönkemöller, Stuttgart — Paulinenstrasse 38. — A3595

H.-Fahrrad, mit Freilf., fast neu, billig zu verk. B22954 Durlacherstr. 3, pt.

Herrenrad, gut erh., umständehalber billig zu verkauf. B14931 Marienstraße 79, I.

Klappsportwagen und Kinderwagen zu verkauf. Lachnerstr. 18, 1. St., r.

Kleiner Kinderwagen weiß, billig zu verkaufen. B14933 Marienstr. 79, I.

Badewanne Guß, emaill., mit Gasbadeofen, sowie 2 rädr. Handwagen umständeh. zu verkaufen. 8440 Näh. Kaiserallee 109, I.

3 Herde und 1 groß. Firmaschild billig zu verkaufen. B22952 Werderstraße 17, I.

Herde B 14507 auf Teilzahlg. verkauft. Grenzstr. 10, Vögele.

Einige weiße Leinen- u. Batistkleider, grau seid. Taillenkleid f. starke Fig., neue u. getr. Herr.- u. Burschenstiefel, billig abzugeben b. Axelrad, Essenweinstr. 32, II. B22943

Gut erh. Kinderwagen u. Ziehharmonika zu vkf. Seuberstr. 13, I, lks. B14879

Guterh. Kinderwagen zu verkaufen. B22936 Rüppurr, Löwenstr. 9, II.

Kinderwagen, sehr gut erhalten, Korbgeflecht, zu verkauf. B22938 Kriegsstr. 208, IV r.

Blauer Kastenwagen, z. Liegen u. Sitzen, kleine Form, zu verk. B14915 Ga.-Friedrichstr. 18, III. l.

Klappsportwagen gut erhalten, billig zu verkaufen. B22890 Essenweinstr. 20, IV lks.

Ein Gaskocher, 1 Spirituskocher, 1 Gaszuglampe, 3 sonstige Gaslampen u. 1 Violine zu verkaufen. Anzuf. Donnerstag und Freitag von 2—6 nachm. Westendstr. 18, II. B14939

Junger Hund billig abzugeben. Wiedmann, Erbprinzenstr. 33, I. B22909

Eine Grube **Pferdedung** abzugeben. Kronenstraße 30. 8535

Schuhwaren 7290
Besonders vorteilhafter Einkauf.
Ich führe nur Qualitätswaren.
Schuhhaus Haller, Kaiserstraße 60

Wohn-Häuser in allen Stadtteilen, Geschäftshäuser, Wirtschaften 2c., zum Teil sof. beziehbar, zu verkaufen. Näheres durch: 4301
Adolf Stahl, Liegenschafts-Büro, Kronenstraße 1. Telefon 1791.

Schönes Eckhaus mit Laden, Waldhornstr., zu verkaufen. Angebote unter Nr. B22878 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Zu verkaufen.
I. Haus, Karlstraße 33.
Das Objekt m. einem gutgehenden Laden befindet sich zwisch. Amalien- u. Kriegsstr. in best. Stadtlage
II. Ein Vorder- u. Hinterhaus m. Toreinfahrt u. gr. Werkstatt. 3 Zimmer und Küche sind beziehbar. Mit in den Kaufpreis geht 1 mittl. Wohnz., 1 Schlafz. m. 2 Betten, 1 weißes Fremdenz. und 1 Kücheneinrichtung. Das Objekt kann auch ohne das Möbel gekauft werden. Kaufpreis einschl. Möbel 300 000.— Mark.
III. Eine Villa mit 15 Zimmer und sehr modernen Einrichtungen. 10 Zimmer, einschl. 2 Mädchenzimm., können gegen eine schöne 5—6 Zimmerwohnung sof. bezogen werden. Die Villa liegt in gut. West-Stadtlage u. ist sehr preisw.
Adolf Linder,
Telefon 2598 Kaiserallee 67
Straßenbahnhalte stelle Yorkstr. 8419

Chassis bis 6 Steuer-PS, wenn auch defekt, ohne Motor zu kaufen gesucht. 2133a
Unionwerke Rastatt.

3½ Ton. Saurerwagen fahrbereit, Motnummer 4247, kompl. Brücke, Führersitz und Beleuchtung, gute Gummi, verkauft Heintel, Pforzheim, Weiherstr. 4.

Büromöbel prima Qualität, solange Vorrat reicht, sehr preiswert zu verkaufen. 8514
Hoff, Waldstraße 6. Telephon 5141.

1 Ladentisch 5,20 m lang, eich. Platte, 85 cm hoch 78 cm breit, 20 St. Schubladen
1 Regal 5,40 m lang 2,90 m hoch 60 cm breit
1 dto. 3,27 m lang 8492
1 Schneider-Bügelofen mit 4 Eisen
Jos. Steimel, Wilhelmstr. 63.

Gelegenheitskauf ca. 400 neue Eimer (Pappimitation) m. Bodenkranz und Tragbenkel, für alle Zwecke geeignet, Inh. 5, 10 und 25 Pfd., sowie eine guterhaltene Waschmaschine bei 2058a
P. L. Karch, Bruchsal, Schloßstr. 14.

Für Baugeschäfte Gerüst-Bindestricke aus Drahtseil, mit beiderseitig. Schlaufen und Kettenenden, in größerem Quantum billig zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 2138a an d. Agentur der „Bad. Presse" in Rastatt.

STADTGARTEN

Samstag, den 17. Juni 1922, nachm. von 4–7 Uhr

Rosenfest verbunden mit Wagenkorso

(Preiskrönung der schönstgeschmückten Wagen — 800 Mk. Geldpreise) Kinderzug, Huldigung d. Rosenkönigin. Tanzaufführungen des Ballettkorps d. Bad. Landestheaters, Gesangs-Vorträge eines Gemischt. Chors.

Doppel-Konzert

der **Feuerwehrkapelle** und der **städt. Schülerkapelle.**

Eintritt: 3 Mk. (Inhaber von Jahreskarten), 6 Mk. (Sonstige), einschl. Lustbarkeitssteuer, Kinder je die Hälfte. Musik u. Zugsprogramm 1 Mk.

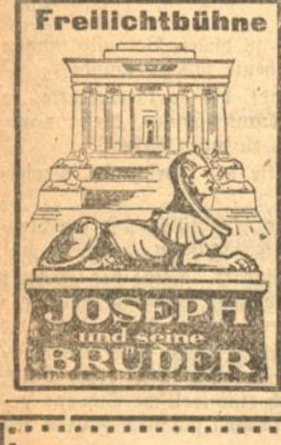
Außer den Nord- und Südeingängen ist der östliche (alte) Stadtgarteneingang geöffnet.

Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hôtel Germania und Stadtgartenschalterkassen. 8410

Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung auf Sonntag, den 18. Juni ds. Js., nachm. 4 Uhr verschoben.

Volksschauspiel Ötigheim

Freilichtbühne



Aufführung: Jeden Sonntag vom 25. Juni bis Mitte Oktober, ferner am 29. Juni, 15. August und am 6. und 13. September.

Zuschauerraum mit 3500 Sitz- und 500 Stehplätzen — gegen alle Witterungseinflüsse geschützt

700 Mitwirkende

Anfang ½2 Uhr — Ende ½7 Uhr

Preise: 8.-, 10.-, 15.-, 20.-, 30.-, 50.- und 80 Mk. Stehplatz 5 Mk.

Vorverkauf: Ötigheim Theaterkasse. Tel. 61 Rastatt.

Verkaufsstellen Karlsruhe:
Verkehrsverein, Kaiserstr. b. Hauptpost
Herder'sche Verlagsbuchhandlung
Buchhandlung Kraus, Baumeisterstr. 4

Evang. Verein der Weststadt

Gemeindehaus, Blücherstr. Nr. 20.

Grosses Jahrmarkts-Fest

am **17., 18.** und **19. Juni.**

Beginn jeweils 3 Uhr nachmittags.

Zu Gunsten eines zu erbauenden Altersheims.

Verkaufsbuden, Karussell, Schießbuden, Aufführungen, Büfett,

Tanz.

Eintritt inkl. Steuer: Samstags 10 Mark, Sonntag u. Montag 5 Mk., Kinder die Hälfte. Dauerkarten 15 Mk. Vorverkauf Musikalienhandlung **Fritz Müller,** Kaiserstrasse. 8314

Russische u. französ. Sprachstunden erteilt **Frau Doktor Fuhrmann.** Stefanienstr. 35, 2. Stock. Zu sprechen von 9—10 morgens und von 6—8 abends. B22892

Kaffee Bauer.

Heute Mittwoch, 8¼ Uhr abends

Großes

Sonder-Konzert

der verstärkten Kapelle. 8518
Leitung: Kapellmeister Dolezel.

Aus dem Programm:

Fantasie a. d. Op. „Die tote Stadt" — Korngold.
Präludien, symphonische Dichtung — Liszt.
Polonaise A-dur, Caprice viennois — Für Violine: Wieniawski, Kreisler.
Solist: Kapellmeister Dolezel.

PALAST-THEATER

Moderne Lichtspielbühne
Herrenstr. 11 — Telefon 2502

Nur 2 Tage noch!
Heute u. morgen Donnerstag
Erstaufführung
des 2. Sensations-Meisterwerkes
der weltberühmt. Harry Piel-Serie

Das verschwundene Haus

Sensations-Erlebnis in 7 Akten von L. K. Fredrik.

Regie und Hauptrolle:
der größte und berühmteste Sensations-Darsteller

Harry Piel.

Vorführungsdauer 2¼ Stunden.
Anfang: Pünktlich nachmittags 3¼ Uhr.
Beginn der letzten Vorstellung abends 8¾ Uhr. 8356

Kurort Ingelfingen (Württ.)

in schönster Lage des Kochertales. **Glaubersalzquelle** für **Magen-, Darm-, Leber- und Gallensteinleidende.** Ausgezeichnete Heilerfolge. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Auskunft: **Stadtschultheißenamt** (Tel. 1), **Fürstl. Brunnenverwaltung** (Tel. 3).

Verlobungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der **Druckerei d. Bad. Presse**

Bad. Landestheater.

Mittwoch, den 14. Juni. 7½ bis geg. 10 Uhr. Mk. 55.—
Abonnement E 4 Th.-Gem. B. V. B. Nr. 1001—1250
Die Entführung aus dem Serail.

20 X **1841.**

Karlsruher Liederkranz.

Unsere aktiven u. passiven Mitglieder, welche sich zur Fahrt nach **Frankfurt** angemeldet haben, werden gebeten d. **Sonderzugsfahrkarten u. Quartierkarten** am **Freitag, d. 16. ds. Mts., abends von 8 bis 9½ Uhr** im Vereinslokal, Amalienstraße, abzuholen.
8537 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Badenia"

Das im Jahresprogramm vorgesehene

Stadtgarten-Fest

am Samstag, den 17. Juni **kann nicht stattfinden,** weil die Stadt **alle Samstage für sich beansprucht.** — Zwecks Vorbereitung zu dem am am 9. Juli im Kühlen Krug stattfindenden **Kinderfest** müssen alle schulpflichtigen Kinder heute abend 6 Uhr im Vereinslokal erscheinen und ersuchen wir die verehrlich. Eltern ihre Kinder hinzuschicken.
8497 **Der Vorstand.**

Sportplatz Fasanengarten.

Mittwoch, 14. Juni 1922, nachm. 6³⁰ Uhr 8533

Auswahlspiel.

A-Mannschaft		B-Mannschaft
K. F. V.	gegen	F. C. Phönix-Alem.
V. f. B.		F. C. Mühlburg
F. V. Beiertheim		Germania Durlach
		Frankonia Karlsr.

Welt-Kino

Kaiserstraße 133.

Das große Doppelschlager-Programm

I.

Iwan der Schreckliche

Der große (Cines, Rom) Kolossalfilm aus der russischen Schreckenszeit.

II.

Die Kronjuwelen des Herzogs von Rochester

Sensations-Abenteuer-Film. 8532

Karlsruher Auktionshalle

Durlacher-Allee 27 — Haltestelle Georg-Friedrichstraße

kauft, verkauft u. versteigert alles.

Haben Sie Erbschaftsangelegenheiten
Haben Sie Auflösung des Haushaltes
Haben Sie Wegzug
Haben Sie einzelne Gegenstände 8498
Haben Sie Warenlager

Wir kaufen, verkaufen und versteigern alles und geben evtl. auch Vorschüsse.
Beratungen und Schätzungen für Kleinrentner und Bedürftige kostenlos.

Sasse & Marzluff

Auktionshalle u. Verwertungs-Institut für **Waren aller Art.**

Telefon 2748 — 4783 oder Postkarte genügt.

Neu — eingetroffen

Partie-Haus

2 Durlacher-Allee 2

Eleg. Damenstiefel ℳ 140 bis 298
Eleg. Damen-Halb-Spangenschuhe ℳ 148 bis 280
Herrenstiefel . . ℳ 250 bis 420
Kinderschuhe aller Art.
Anzüge, Hosen und Joppen zu sehr billigen Preisen bei

L. Brand.

4770

Gold, Silber u. Platingegenst., Gebisse, Brennstifte, Uhren

kauft fortwährend und zahlt höchsten Preis

L. Theilacker, Hebelstr. 23

Uhrmacher — gegenüber Kaffee Bauer. B22914

Giotil

frei von ätzenden Bestandteilen

ist das beste selbsttätige Waschmittel

Garantiert chlorfrei. 8501

In Paketen von 250 Gramm erhältlich im

Gebo-Seifenhaus

Rastatt Marktplatz. — **Karlsruhe** Kaiserstr. 36 a.

Daunen-Decken

Steppdecken
Wolldecken
Deckbetten 8306
Kissen

Metallbetten — Kinderbetten
Matratzen — Weißlack-Möbel

außergew. preiswert!

Betten-Spezial-Haus **Buchdahl**

Karlsruhe, Kaiserstr. 164.

Schmuck-Gegenstände

mit **Brillanten, Perlen** u. **Farbsteinen** (auch ungefaßte Steine), sowie **Gegenstände** aus **Platina, Gold** und **Silber** 7357

kauft zum reellen Höchstwert

Heinrich Paar, Juwelier, Karlsruhe

Kaiserstraße 78, am Marktplatz.

Hagens An- u. Verkaufsgeschäft

zahlt die höchsten Preise für gebr. **Möbel, Kleider, Schuhe, Wäsche** 2c. (Postkarte genügt.) 5572

Mühlstein, Zähringerstraße 28.

Achtung!

Kaufe Maschinen

jeder Art, sowie

Maschinenguß, Ofenguß, Brockel- u. Schmelzeisen,

Metalle.

Die Ware wird auf Wunsch am Platze übernommen

gegen netto Kasse.

H. David

Maschinen-, Eisen- u. Metallhandl.,
Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 17.

4607 Telephon 5063.

Gerüstketten

sowie sämtl. landwirtschaftliche

Ketten

empfiehlt

Gustav Kuhny
Kettenschmiede
in Oberweiler
bei **Müllheim.**

B14781

Heu, Stroh, Hafer, Mais, Kleie, Melassefutter, Trockenschnitzel, Malzkeime, Futtermehl, Hühnerfutter, Futterkalk etc.

empfiehlt in nur prima Qualität 8159

W. F. Pfeiffer, Karlsruhe

Augartenstr. 75 — Telefon 5544.

Das Ideal der Haarpflege.

Auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, von Aerzten, Fachleuten, Behörden und vom Publikum anerkannt, auf den bisher beschickten Fachausstellungen nur mit den allerhöchsten Auszeichnungen prämiiert

sind die echten Ernst Weiss Haarpflegemittel.

Sie wirken nicht nur sicher gegen **Haarausfall — Schuppen, kreisförmige kahle Stellen und andere Haarerkrankungen,** sondern sie sind auch **für gesundes Haar** eine Wohltat.

Sparsam im Gebrauch, heilwirkend, erfrischend sind seine Eigenschaften.

Fordern Sie die Mittel bei dem Friseur.

Nur echt in Originalflaschen und Packungen, die mit der Schutzmarke und dem Namenszug versehen sind. A949

WEISS-WERK
G. m. b. H.
Bielefeld, Telephon 2125

J. H. Koenigsfeld

G. m. b. H. Karlsruhe-Rheinhafen Tel. 5746

Eigene Niederlassungen in Basel, Breisach, Kehl, Mannheim, Straßburg

Schiffahrt — Spedition — Lagerung

Eigener regelmässiger

Eildampfer-Dienst

von u. nach **Rotterdam** u. Zwischenstationen

Deutsch-französische Grenzabfertigung durch eigene Häuser in Breisach, Kehl und Straßburg.

8110

Nord- u. Süd-Amerika Expressdienst

Navigazione Generale Italiana, Genua.

Der neue Luxus-Turbinen-Dampfer

„GIULIO CESARE"

22 000 Tonnen, 4 Schrauben — ausprobierte Schnelligkeit 20,84 Meilen per Stunde — der **„Navigazione Generale Italiana"** wird von **Genua** an den folgd. Tagen in See gehen:

24. Juni 1922 nach **Barcelona, Rio de Janeiro, Montevideo** und **Buenos Aires.**

11. August 1922 nach **New-York** (via **Neapel**)

Genua—Buenos Aires	**13½ Tage**
Genua—New-York	**10 Tage**
Neapel-New-York	**9 Tage**

Auskunft und Vermittlung von Passagen durch die Generalagentur für die Schweiz, Baden und Württemberg

„Schweiz-Italien" A.-G.
Reise- und Transportgesellschaft

Sitz: **Zürich,** Bahnhofstraße 80. A931

Filialen: Basel, Genf, Lugano, Luzern, St. Gallen.

Auskünfte bei: **Karl Götz, Karlsruhe,** Hebelstr. 11/15, **Ueberseeverkehr** und **übrigen Reisebüros.**

Frachtvertretung Rud. Gaube, Stuttgart, Silberburgstr. 132.

American-Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer **„Manchuria"**	Samstag	17. Juni
Doppelschraubendampfer **„St. Paul"**	„	24. „
Doppelschraubendampfer **„Mongolia"**	„	8. Juli
Dreischraubendampfer **„Minnekahda"**	„	15. „
Doppelschraubendampfer **„Manchuria"**	„	22. „
Doppelschraubendampfer **„St. Paul"**	„	29. „
Doppelschraubendampfer **„Mongolia"**	„	12. Aug.

Frachtdampfer

Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.

Auskunft erteilen A4058

Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2

oder der konzessionierte Agent **Arthur Bähr,** **Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.**

Wer nur ein einziges Mal

sich mit Aok-Seesand-Mandelkleie gewaschen hat, der möchte die zarte Frottage, das köstliche Gefühl der Erfrischung nicht mehr missen. Aok-Seesand-Mandelkleie befreit die Haut von allen Unreinheiten, macht sie blumenzart und jugendfrisch. In Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. bei Friseuren erhältlich.

In Karlsruhe in der **Parfümerie Hermann Bieler,** Kaiserstr. 223 **Hof-Drogerie Karl Roth,** Herrenstr. 26/28, **Drogerie Theodor Walz,** Kurvenstr. 17, **Badenia-Drogerie,** Kaiserstr. 245.

Stühle

werden geflochten, repariert u. aufpoliert. B15026
Göh, Schillerstr. 31, Hth.

Telephon 1071

rufen Sie an, wenn Sie **Kleider, Schuhe, Möbel, Wäsche** etc. verk. wollen

R. Billig, Markgrafenst. 17

Ziegelfelle

kauft zu höchsten Tagespreisen 4281

Daniel Meier
Rohproduktenhandlung
Mühlburg, Sedanstr. 15.
Telephon 2915.

Schmiedearbeiten

für Fabriken, Bauunternehmer, Spediteure 2c., auch Massenartikel fertigt billig an. Anfragen unter Nr. B22818 an die „Badische Presse".

„Benora"

Kokusbutter für die Küche, wasserfrei, 99 Proz. unverderblich, ergiebig, sparsam.

Engros-Lager 8412

W. Erb Nachf., Karlsruhe.

Residenz-Lichtspiele

Waldstr. 30 — **Telefon 5111.**

Ab Mittwoch, den 14. Juni bis einschl. Freitag, den 16. Juni

Die Ehe der Fürstin Demidoff

6 Akte. — In den Hauptrollen: **Lya Mara, H. Vallentin, Charl. Willi Kaiser.**

„Der Eisenbahnkönig"

6 Akte. — In den Hauptrollen: **H. Peer, Herm. Vallentin, Ruth Larrisson.** 8508